

NEUROPSYCHIATRISCHE STÖRUNGEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DAS DEUTSCHLERNEN

Sirke Aronen
Masterarbeit
Deutsche Sprache und Kultur
Institut für Sprach- und
Kommunikationswissenschaften
Universität Jyväskylä
Mai 2023

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta Humanistis-yhteiskuntatieteellinen tiedekunta	Laitos Kieli- ja viestintätieteiden laitos
Tekijä Sirke Aronen	
Työn nimi Neuropsykiatriset häiriöt ja niiden vaikutukset saksan kielen opiskeluun	
Oppiaine Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji Maisterintutkielma
Aika Toukokuu 2023	Sivumäärä 41
<p>Tiivistelmä</p> <p>Tutkimuksen tavoitteena oli selvittää, millaisia haasteita neuropsykiatriset häiriöt, kuten aktiivisuuden ja tarkkaavuuden häiriö (ADHD) sekä autismitieteen häiriöt, voivat aiheuttaa saksan kielen oppimisessa. Tutkimuksessa tarkasteltiin neuropsykiatristen häiriöiden vaikutuksia niin opiskeluun kuin muuhun arkielämään sekä häiriöiden liitännäisdiagnooseja, kuten mielenterveyden häiriöitä. Aihetta ei ole tutkittu paljoa, koska neuropsykiatriset häiriöt ovat käsitteenä vielä melko uusi. Tutkimusten mukaan kaikilla opettajilla ei välttämättä ole aiheesta riittävästi tietoa.</p> <p>Tutkimukseen osallistui pääosin yliopisto-opiskelijoita eri puolilta Suomea. Osallistujat opiskelevat tai ovat opiskelleet saksaa jollain kouluasteella, ja heillä on yksi tai useampi neuropsykiatrisen diagnoosi. Aineisto kerättiin kyselyn avulla ja lisäksi muutama haastateltava suostui henkilökohtaiseen tutkimushaastatteluun. Koska tutkimuksen kohderyhmä on melko pieni, halusin hyödyntää aineistonkeruussa myös sosiaalista mediaa, tarkemmin Instagramia. Litteroin kyselyn ja haastattelut sekä analysoin niitä käyttäen menetelmänä laadullista sisällönanalyysia.</p> <p>Tutkimuksessa selvisi, että neuropsykiatriset häiriöt aiheuttavat yllättävän paljon erilaisia vaikeuksia opiskelussa. Diagnooseissa on myös paljon komorbiditeettia eli samalla henkilöllä voidaan todeta useampi neuropsykiatrisen häiriö. Myös riittämätön tuki ja puutteellinen tai yksipuolinen opetus voivat aiheuttaa isoa oppimisvajetta neuropsykiatrisista häiriöistä kärsiville oppijoille. Haastateltujen kertoman perusteella voi kuitenkin todeta, että tietoisuus neuropsykiatrisista häiriöistä on lisääntynyt viime vuosikymmeninä.</p> <p>Myös omassa suvussani esiintyy neuropsykiatrisia häiriöitä sekä niiden liitännäissairauksia, kuten mielenterveyden ongelmia ja päihderiippuvuutta. Tästä syystä koin tutkimukseni aiheen tärkeäksi ja henkilökohtaisesti kiinnostavaksi.</p>	
Asiasanat: saksan kieli, deutsch, kielenoppiminen, neuropsykiatriset häiriöt, aktiivisuuden ja tarkkaavuuden häiriö, autismitieteen häiriö, oppimisen vaikeudet	
Säilytyspaikka Jyväskylän yliopisto	

Muita tietoa

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	1
2	DIE NEUROPSYCHIATRISCHEN STÖRUNGEN.....	3
2.1	Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen	4
2.1.1	Charakteristika des Asperger-Syndroms.....	5
2.1.2	Mit Asperger verwandte Diagnosen	7
2.1.3	Die Förderung des Lernens einer Asperger-Person.....	7
2.2	Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung.....	13
2.2.1	Die Schwierigkeiten der ADHS-Personen beim Lernen oder im Studium.....	14
2.2.2	Die Förderung des Lernens der ADHS-Personen	15
3	MATERIAL UND METHODE	17
4	RESULTATE UND THEMEN DES FORMULARS UND DER INTERVIEWS... 21	
4.1	Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen im Alltagsleben	21
4.2	Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Lernen im allgemeinen	24
4.3	Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Deutschlernen.....	28
4.4	Die Förderung, die die TeilnehmerInnen für ihr Deutschlernen gebraucht hätten	35
5	SCHLUSSBETRACHTUNG.....	39
	LITERATURVERZEICHNIS	42

ANHÄNGE.....	43
--------------	----

1 EINLEITUNG

Das Sprachlernen und die Sprachkenntnisse beinhalten manche Teilgebiete. Die Grammatik spielt eine große Rolle beim Sprachunterricht, aber die Sprachkenntnis besteht nicht nur aus Grammatik. Nach der funktionalistischen Sprachansicht wird die Sprache als „Situationsbezogen und handlungsorientiert“ beschrieben (Saarinen et al, 2019). Sprachlerner und Sprachbenutzer sind auch verschieden; einige lernen am besten mit Gesicht (visuell), einige mit Gehörsinn (auditiv) und einige mit der Hand (kinästhetisch).

In dieser Untersuchung wird geklärt, wie die neuropsychiatrischen Störungen das Lernen der deutschen Sprache beeinflussen und was für Förderung für diejenigen Personen nützlich wäre, die eine neuropsychiatrische Störung haben. Das Thema der Untersuchung ist wichtig und gesellschaftlich relevant. Außerdem bin ich selbst interessiert in das sonderpädagogische Gebiet und studiere das als Nebenfach. Die Anzahl der Personen mit neuropsychiatrischen Symptomen ist hoch, aber ihr Bedarf wird nicht unbedingt beachtet. Die Gründe dafür können zum Beispiel ungenügende Information und wenige Ressourcen sein. Zum Beispiel in der Lehrerausbildung werden diese Sachen wenig durchgegangen. Einige neuropsychiatrische Störungen, zum Beispiel das Asperger-Syndrom, können schwer zu erkennen sein und man weiß vielleicht nicht, dass es in dem Klassenraum Lerner mit Asperger-Syndrom gibt (Bradley 2019, 170). Diese Untersuchung kann der Lehrkraft wertvolle Information über neuropsychiatrische Störungen geben. Die neuropsychiatrischen Störungen sind noch in Finnland ein „neues“ Phänomen und deswegen kann nicht vermuten, dass alle Lehrkräfte Information und Kenntnisse darüber haben.

Einige neuropsychiatrische Störungen, wie Lernschwierigkeiten und Sprachentwicklungsstörung können das Lernen direkt erschweren und einige, wie Autismus-Spektrum-Störungen und ADHS können indirekte Auswirkungen auf das Lernen haben;

Personen mit Autismus-Spektrum-Störungen und/oder ADHS können Schwierigkeiten haben zum Beispiel bei der Anwendung dessen, was sie gelernt haben.

In dieser Magisterarbeit wird geklärt, wie die Lernenden mit neuropsychiatrischen Störungen die besten Lernerfahrungen bekommen könnten. Die persönlichen Erfahrungen der Personen mit neuropsychiatrischen Störungen beim Deutschlernen spielen eine große Rolle aus der Sicht der holistischen Analyse der Themen der Untersuchung.

In Kapitel 2 wird der Begriff „neuropsychiatrische Störungen“ und die Charakteristika von Autismus-Spektrum-Störungen und ADHS genauer geklärt. Im Kapitel 3 werden die Methoden der Untersuchung vorgestellt und in Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Google Forms-Umfrage und die persönlichen Interviews analysiert.

2 DIE NEUROPSYCHIATRISCHEN STÖRUNGEN

Zu den entwicklungsbezogenen neuropsychiatrischen Störungen gehören folgende Diagnosen: Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), verschiedene Lernschwierigkeiten (zum Beispiel Lese- und Rechtschreibstörung und mathematische Lernschwierigkeit Dyskalkulie) und Sprachentwicklungsstörung (Autismiliitto n.d.). Schwierigkeiten beim Sprachlernen können dazu beim FASD (Fetales Alkoholsyndrom) und bei geistigen Behinderungen vorkommen.

Lese- und Rechtschreibstörung verursacht Schwierigkeiten, die Information über verschiedene Sprachlaute zu erkennen und zu behandeln, deswegen sind diese Personen oft langsam beim Lesen und Machen viele Fehler. Sie haben auch Schwierigkeiten, sich sprachliche Sachen zu merken (Celia 2015). Die Sprachentwicklungsstörung verursacht Verspätung oder eine abnorme Entwicklung in der Sprachentwicklung des Kindes. Außerdem kann die Störung zum Beispiel Mangel an sozialen Kompetenzen und Aufmerksamkeitsstörung verursachen. Ungefähr 7 Prozent der finnischen Kinder haben eine Sprachentwicklungsstörung (Aivoliitto 2023).

Autismus-Spektrum-Störungen sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen, die schon in der frühen Kindheit erscheinen. Das Autismus-Spektrum umfasst vielfältige Symptome, die leicht oder schwer sein können. Autismus-Spektrum-Störungen verursachen ein höheres Risiko für u.a. Lernschwierigkeiten, sprachliche Störungen, geistige Behinderungen und verschiedene psychiatrische Störungen. Ungefähr 1 Prozent der Menschen in Finnland haben eine Autismus-Spektrum-Störung. (Kustannus Oy Duodecim 2023.)

ADHS entsteht auch schon in der frühen Kindheit und ihre drei hauptsächlichsten Symptome sind Impulsivität, Unachtsamkeit und Hyperaktivität. Diese Symptome sind langfristig und verursachen Probleme bei der Aktionsfähigkeit der Person. (Biocodex Oy n.d.)

Die Symptome von ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen überlappen sich etwas, aber es gibt qualitative Unterschiede zwischen den beiden. Sowohl ADHS als auch Autismus verursachen Probleme bei der Zielsetzung, bei der Planung und bei einer wirksamen Ausführung der eigenen Handlungen, starkes Interesse an bestimmten einzelnen Sachen und Schwierigkeiten bei der sozialen Interaktion. (Berggren & Hämäläinen 2018, 258.) Einfach gesagt ist der Unterschied zwischen ADHS und Asperger-Syndrom, dass die größten Probleme von Asperger-Personen in der sozialen Kommunikation und bei ADHS-Personen bei der Konzentration zu beobachten sind. Einige Personen haben nur eine der beiden Diagnosen, einige beide und bei einigen ist es schwierig zu entscheiden, welche der beiden Diagnosen besser zutrifft. (Andersson 2008, 39.) Die Autismus-Spektrum-Störungen und ADHS sind die zentralsten neuropsychiatrischen Störungen unter dem Aspekt dieser Arbeit und sie werden in den folgenden Kapiteln genauer dargestellt.

2.1 Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen

Das Asperger-Syndrom (F84.5) ist eine der häufigsten neuropsychiatrischen Störungen. Nach Knorr (2010) gehört das Asperger-Syndrom zu dem Bereich Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), die in der ICD-10 (Klassifikationssystem der WHO) zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (F84) gerechnet werden. Die ICD-10 unterscheidet außer dem Asperger-Syndrom die folgenden Diagnosen:

- frühkindlicher Autismus (F84.0)
- Atypischer Autismus (F84.1)
- nicht näher bezeichnete (F84.9) und sonstige tiefgreifende Entwicklungsstörungen (F84.8)

Das neue Klassifikationssystem, ICD-11, wurde im Jahr 2018 eingeführt. Dem ICD-11 zufolge werden alle Personen mit autistischem Verhalten als „Personen mit Autismus-Spektrum-Störung“ diagnostiziert (Lääkärilehti n.d.). Das heißt, dass das Asperger-Syndrom nicht mehr eine eigene Diagnose ist, bleibt aber als Diagnose bei denjenigen Personen, die vor 2018 diagnostiziert worden sind.

Das Asperger-Syndrom beschreibt also eine Person, die autistische Besonderheiten, aber keine kognitive oder geistige Retardation hat (Autismiliitto 2023). Die Symptome des Asperger-Syndroms sind gelinder und es wird auch später diagnostiziert als frühkindlicher Autismus (Autismiliitto n.d., Kustannus Oy Duodecim 2023). Frühkindlicher Autismus kann schon vor dem ersten Lebensjahr des Kindes bemerkt werden, weil das Kind zum Beispiel sehr selten lächelt und selten Blickkontakt aufnimmt (Terveystalo n.d.).

Eine Person mit Asperger-Syndrom hat ihre Intelligenz zumindest auf einem normalen Niveau. Das Asperger-Syndrom ist angeboren und lebenslang und resultiert nur aus biologischen Faktoren. (Andersson 2008, 8.)

Die Personen mit Asperger-Syndrom werden oft als ungewöhnliche Menschen beschrieben. Falls ihnen die Möglichkeit gegeben wird, ihre starken Eigenschaften zu entwickeln, können sie gut durch das Leben kommen. Die gute Entwicklung verlangt eine soziale Umgebung, in der die Grundzüge der Persönlichkeit respektiert werden, und auch harte Arbeit von den Personen selbst. (ebd.)

Es ist allgemein gewöhnlich, dass die Personen mit Asperger langsamer als die anderen Personen heranreifen, aber ihre Entwicklung geht nach dem 30. Lebensjahr gut weiter (ebd., 13).

2.1.1 Charakteristika des Asperger-Syndroms

Personen mit Asperger-Syndrom haben gute sprachliche Kenntnisse (Wire 2005, 127). Ihre sprachliche Entwicklung kann aber verspätet sein, das heißt sie können zum Beispiel später sprechen lernen als die anderen gleichaltrigen Kinder. Die Melodie, der Typ der Stimme und die Tonhöhe können jedoch abnorm sein. (Michelsson 2001, 28.)

Viele Personen mit Asperger haben am meisten Schwierigkeiten bei der sozialen Kommunikation mit "gewöhnlichen" Personen. Bei Kindern mit Asperger ist wahrzunehmen, dass sie keine ungeschriebenen Regeln kennen. Sie sagen und machen falsche Sachen in falschen Situationen. Bei Erwachsenen sind die Probleme auf höherem Niveau und schwieriger zu erkennen, sie sind aber nicht verschwunden. Leichtes Geplauder und Begrüßungsrituale verbrauchen die Energie. (Andersson 2008, 16.)

Nonverbale Kommunikation, wie zum Beispiel Gesten, sind oft abnorm und können knapp verwendet werden. Es kann wenige Äußerungen geben und Äußerungen können abnorm verwendet werden. Der Blickkontakt kann auch oft mangelhaft sein. (ebd.) Asperger-Personen haben Schwierigkeiten, die nonverbale Kommunikation (Gesten, Gesichtsausdrücke und

Hinweise) und zum Beispiel Symbole, Unterschiedlichkeit und Ähnlichkeit zu verstehen (Michelsson 2001, 28).

Asperger-Personen verstehen gewöhnlich keine Nuancen der Sprache. Dem Duden-Online (2022) zufolge hat die Nuance drei Bedeutungen: „feiner gradueller Unterschied“, „Kleinigkeit“ und „(innerhalb eines Kunstwerkes o.Ä.) besonders fein gestaltete Einheit; Feinheit“ (Duden-Online: s. v. Nuance).

Alle Menschen haben Interessen, aber bei Asperger-Personen sind sie intensiv und beinhalten Sammlung der Fakten als systematische Kollektionen. Ein Nachteil davon ist, dass eine Asperger-Person sich nicht auf etwas konzentrieren kann, was nicht interessant ist, es sei, wenn sie keine intellektuellen Anstrengungen verlangt. (Andersson, 2008 17.) Dies wird auch in dieser Untersuchung beobachtet und hat Auswirkungen auf das Lernen der Person.

Nach Andersson (2008, 18) sind die Sinneswahrnehmungen bei Asperger-Personen abnorm, weil es bei ihnen schwierig ist, Sinnesreize automatisch auszuschließen. Die Überempfindlichkeit gegen die Sinnesreize ist am stärksten in der Kindheit, aber sie geht auch im Erwachsenenalter teilweise weiter.

Kinder mit Asperger können empfindlich für hohe Töne sein. Dies vermindert sich oft im Erwachsenenalter. Erwachsene Asperger-Personen haben oft Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren, wenn es ein unvermeidbares Geräusch in ihrer Nähe gibt (zum Beispiel das Rauschen eines Entlüfters, lärmende Kinder oder flüsternde Menschen in einer Vorlesung). Es spielt selten eine Rolle, wie laut das Geräusch ist. Andere Sinnesreize, gegen die Asperger-Personen empfindlich sein können, sind Licht, Gerüche, Geschmäcke und Tastempfindungen. (Andersson 2008, 18.)

Asperger-Personen haben Schwierigkeiten bei der Regulierung der Konzentration und gleiche Probleme wie die Personen mit ADHS oder DAMP. Eine von den größten Problemen sind die Konzentration oder die Ausrichtung der Aufmerksamkeit. Diese ist selten an sich ein Problem, hat aber Auswirkungen auf die soziale Kommunikation, auf Sinneswahrnehmungen, auf den Hyperfokus und Ähnliches. (Andersson 2008, 20.) Asperger-Personen brauchen auch mehr Zeit, um sich an Veränderungen anzupassen (ebd., 30).

Das Lernen der Fremdsprachen ist ein „komplexer“ Prozess. Die Personen mit autistischem Verhalten aber ohne geistige oder kognitive Retardation (wie die Asperger-Personen) haben aufgrund der gegenwärtigen Information keine Störungen bei der sprachlichen Entwicklung, oder die Störungen sind sehr leicht, wie Wire (2005) auch betont hat. Wegen der sozialen Schwierigkeiten, der schwachen Ausführung der eigenen Handlungen

und der Überempfindlichkeiten können diese Personen jedoch Schwierigkeiten beim Sprachlernen haben. Eine funktionierende Ausführung der eigenen Handlungen ist beim Lernen der Fremdsprachen entscheidend. (Caldwell-Harris et al 2023, 3.) In dieser Untersuchung wird jedoch beachtet, dass diese Angelegenheiten nicht unbedingt das Sprachlernen erschweren.

2.1.2 Mit Asperger verwandte Diagnosen

Es gibt Diagnosen, die keine Teile von Asperger oder seinen Folgeerscheinungen sind, aber sie entstehen oft durch Asperger. Einige dieser Diagnosen, zum Beispiel ADHS/DAMP und das Tourette-Syndrom, werden oft mit Autismus in einen Topf geworfen und als "neuropsychiatrische Behinderungen" beschrieben. Eine Person kann viele neuropsychiatrische Diagnosen haben. Die Gründe für alle Diagnosen sind biologisch und entstehen schon in der Kindheit. (Andersson 2008, 36.)

Tourette ist eine Erkrankung, die durch das Auftreten einer Kombination von vokalen und unterschiedlichen so genannten Tics charakterisiert ist (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., n.d.). Die Tics können als Rucken der Muskeln oder als Lallen vorkommen. Das wichtigste diagnostische Kriterium ist, dass das Tourette-Syndrom alltägliche Schädigungen verursacht. Es gibt aber manche Symptome, die ähnlich mit Tics sind und deswegen ist es schwierig, genau die Tics zu erkennen. Außer dem Asperger-Syndrom können ADHS und Zwangsstörung zusammen mit dem Tourette-Syndrom auftreten (Suomalainen Lääkäri-seura Duodecim n.d.).

Zwangsstörung ist eine "eigene" Diagnose und gehört also nicht zum Spektrum des Autismus. Einige Asperger-Personen haben aber auch Zwangsstörung. Das wichtigste Symptom der Zwangsstörung ist, dass die Gehirne sich in einer Sache festfahren, und die Person muss zum Beispiel gewisse Rituale leisten, um ihre Beklemmung zu erleichtern. Die Zwangsstörung verursacht oft Beklemmung, aber die intensiven Interessen machen die Person oft froh. Es ist aber mehr unklar, ob die Zwangsstörung auch eine neuropsychiatrische Behinderung ist. (Andersson 2008, 36.)

2.1.3 Die Förderung des Lernens einer Asperger-Person

Der Bedarf an Unterstützung ist ein sehr vieldeutiges Phänomen und kann aus manchen verschiedenen Gründen vorkommen. Wer auch immer kann Unterstützung an irgendeinem Punkt seines Studiums benötigen, auch wenn er/sie keine Diagnose hat. Der Bedarf an Unterstützung kann zum Beispiel aus der Lebenslage entstehen. Es gibt verschiedene Arten

von Unterstützung und Sonderunterricht ist nur eine davon (Ikonen & Krogerus 2009, 28-29.). Ein guter Grundsatz für die Förderung der Lernenden mit Lernschwierigkeiten ist, dass die Lernenden individuell Anleitung bekommen sollten, weil es schwierig sein kann, sich selbst mit Lernschwierigkeiten zu helfen (Hämäläinen 2007, 59). Bei dem Fremdsprachenunterricht wäre es wichtig zu klären, bei welchen Teilgebieten des Lernens die Schwierigkeiten der Lernenden vorkommen (ebd., 251).

Schüler und Studenten mit Asperger-Syndrom können sowohl faszinierend als auch „eine große Herausforderung“ für die Lehrer sein. Es ist wichtig, dass die Lehrer daran denken, dass an einem Tag die Asperger-Person sich gut auf die Arbeit konzentrieren und sozial sein kann, aber an einem anderen Tag kann sie nur träumen und lernt nur schwer. (Ruhanen & Saari 2006.)

Das Lernen einer Asperger-Person kann auf viele Arten erleichtert werden. Eine wichtige Sache ist, das Ziel des Hyperfokuses zu wählen und die Konzentration darauf zu richten. Dadurch werden auch Steuern des Motivationsniveaus und Erhaltung der Motivation/des Flow-Zustands/des Hyperfokus verstärkt. (Andersson 2008, 43.)

Für Asperger-Personen ist es wichtig, den Optimismus bewusst zu erhalten, und außerdem das Bewusstsein von Krisensituationen, sodass man sein Möglichstes tun würde, obwohl die betreffende Situation nicht akut wäre. Obwohl die Situation nur alltäglich wäre, ist aktives Arbeiten eine gute Art, den Kontext im Bewusstsein zu erhalten. Man kann zum Beispiel sich das fragen: warum mache ich dieses? (ebd.)

Die Arbeitsweise der Asperger-Personen können eigenartig sein. Es ist wichtig, sich zu lernen, dass man nicht immer wie die anderen vorgehen kann und eigene Arten zu finden. In diesem Fall kann es nützlich sein, diejenigen Lernmethoden zu lernen, die für Asperger-Personen passend sind. Der Grundsatz, dass die Person auf diejenigen Sachen verzichten wird, die für die Person unmöglich sind, spielt dabei eine große Rolle. (ebd.)

Einschränkung der Folgeprobleme

Sehr wichtige Tuns sind Abbruch von Wiederholung der Sachen und Behandlung der Depression. Es ist natürlich nicht möglich, Depression ohne Hilfe zu heilen, aber einige Sachen können dabei helfen, wie zum Beispiel Behandlung von alten Beleidigungen und Traumata. Man sollte auch die Beklemmung nicht vermeiden, weil das nur Probleme verursachen kann. Bei der sozialen Phobie ist es hilfreich, dass man an verschiedenen sozialen

Kommunikationssituationen teilnimmt. Asperger-Personen sind allerdings gern allein. Sie sollten die Zeit möglichst gut nutzen, wenn sie allein sind. (Andersson 2008, 43.)

Allgemeine Individuumspsychologie – besonders für Asperger-Personen

Die wichtigste Sache ist, sich selbst zu kümmern und positive Energie zu schaffen. Es gibt manche Hilfsmittel dafür. Das Selbstverständnis sollte entwickelt werden, was Verständnis über eigenes Asperger-Syndrom beinhaltet. Man sollte sich bewusst sein, welche Beschränkungen und Stärken wegen des Asperger-Syndroms entstehen können. Andere Hilfsmittel, die verwendet werden sollten, sind ein positives und stabiles Bild von sich selbst aufzubauen und seine eigenen Gefühle zu erkennen und zu behandeln, die Signale des Körpers zu interpretieren, Stress zu behandeln und Beklemmung oder andere unbequeme Gefühle nicht zu vermeiden. Diese Sachen müssen geübt werden, weil Asperger-Personen bei diesen Sachen Schwierigkeiten haben können. (Andersson 2008, 43.)

Außer der Regelung des Gefühlslebens brauchen Asperger-Personen Hilfsmittel für die Regelung ihrer alltäglichen Handlungen. Es ist wichtig, günstige Herausforderungen zu suchen und seine eigenen Grenzen zu durchbrechen. Das kann zustande bringen, dass man durch eigene Arbeit Wichtigkeit schafft und die Arbeit zum größeren Kontext verbinden kann. (ebd.)

Um ein möglichst gutes Resultat zu bekommen, sollte man alles Mögliche, was im eigenen Leben wichtig ist, unter Kontrolle haben und dafür die Verantwortung übernehmen. Das gelingt am besten, wenn man Ziele und Tendenzen für sich selbst setzt, und sie trotz Rückschlägen beibehält. Es ist außerdem wichtig, ausdauernd, anstatt kurzfristig zu denken und Entscheidungen furchtlos zu treffen. (ebd.)

Die Probleme der Asperger-Personen sind insgesamt, dass die Lehrkraft sich nicht immer darauf einstellen kann, wo die Asperger-Personen die meiste Hilfe brauchen. Asperger-Personen sind nicht geistig behindert und deswegen unterscheiden sie sich von anderen Behindertengruppen. (ebd.)

Wo brauchen Asperger-Personen die meiste Hilfe?

Langfristige Ziele sind beim Lernen zentral (Andersson 2008, 50-51). Nach Wire (2005) sollte das Lernen nicht zu streng aufgrund des Lehrplans bewertet werden, weil das für die Asperger-Personen Stress verursachen kann, besonders wenn sie nicht genug Förderung bekommen.

Mündliche Übungen und soziale Kommunikation spielen eine große Rolle im Sprachunterricht. Viele autistische Lernende müssen an Diskussionen mit anderen Lernenden teilnehmen, was für ihre soziale Entwicklung zentral ist. Es spielt eine große Rolle, mit wem der autistische Lernende während der Unterrichtsstunde arbeitet. Der sozial fähigste Lernende der Gruppe ist nicht die beste Option, weil er und der autistische Lernende wenig gemeinsam haben. Autistische Lernende sollten nicht mit solchen Personen arbeiten, die sie provozieren könnten. Die Lehrer sollten also bemerken, mit wem die autistischen Lernenden am besten arbeiten könnten (Wire 2005.).

Asperger-Personen haben oft Schwierigkeiten mit Ganzheiten; wie kann man aus kleinen Textabschnitten eine sinnvolle Ganzheit bilden? Ein allgemeines Problem der Asperger-Personen ist, dass sie auf den Einzelheiten des Textes zusammenkleben, anstatt die Ganzheit wahrzunehmen. (Andersson 2008, 50-51.)

Das Lernen muss gesteuert werden; wie können die Lernenden ihr eigenes Lernen fördern und Verantwortung dafür übernehmen? Das ist wichtig für alle Lernende. (ebd.)

Asperger-Personen nehmen abstrakte Sachen oft nicht wahr. Das heißt, dass die Nuancen der Sprache meistens unbemerkt bleiben, wie vorher in dieser Arbeit erklärt worden ist. (ebd.)

Die Lernenden müssen auch woanders als nur in der Schule lernen. Ein gutes Hilfsmittel wäre, dass die Lehrer die Asperger-Personen bei denjenigen Sachen helfen würden, die in der Schule nicht zu sehen sind. Das heißt, dass der Lernender geholfen werden sollte, damit er sein eigenes Lernen fördern und die Aufgaben auch in seiner Freizeit, zum Beispiel zu Hause, bewältigen kann. (ebd.)

Entwicklung ist wichtig besonders in Bezug auf die Zukunft: Asperger-Personen sollte geholfen werden, ihr eigenes Lernen langfristig zu entwickeln und an die Einschränkungen zu denken. Je früher im Studium diese Sachen durchgegangen werden, desto weniger Probleme wird die Asperger-Person im zukünftigen Studium und Leben haben. (ebd.)

Was für Hilfe wird der Asperger-Personen angeboten?

Asperger-Personen wird Hilfe angeboten, die ihre Probleme nicht lösen kann. Es werden zum Beispiel Kurzzeitziele angeboten, um zum Beispiel einen einzelnen Kurs zu bestehen. Das hilft bei dem genauen Problem einen Moment, aber bald kann der Lernende wieder Schwierigkeiten haben. (ebd.)

Die Einzelheiten brauchen notwendigerweise keine Übung, weil sie oft für Asperger-Personen klar sind. Dennoch werden zum Beispiel die Grammatikfehler zu viel beobachtet,

dazu vielleicht ohne Erklärung, was eigentlich falsch ist. Die Grammatikregeln könnten zum Beispiel zusammen mit der ganzen Gruppe wiederholt werden. (ebd.)

Die Leistungen der Lernenden mit Asperger können zu viel gesteuert werden. Dadurch kann der Lerner passiv werden, weil er gewöhnt ist, dass ihm automatisch geholfen wird. (ebd.)

Asperger-Personen kann zu viel bei konkreten Sachen geholfen werden. Sie lernen die Grammatikregeln oft gut, verstehen aber nicht, dass die Grammatikregeln nicht absolut befolgt werden müssen. (ebd.)

Bei der Förderung der Asperger-Personen kann zu stark nur auf sichtbare Sachen geachtet werden. Der Lerner wird zum Beispiel gefragt, ob die Sache wirklich klar ist und wird dafür von anderen unterschieden. Asperger-Personen sind nicht schwerfällig und sollten nicht als solche abgestempelt werden. (ebd.)

Das Wohlbefinden der Lernenden ist eine wichtige Angelegenheit, aber das Lernen sollte nicht zu stark erleichtert werden. Das Lernen läuft am besten ab, wenn die Lernenden auf passende Herausforderungen stoßen und nicht an zu leichte Aufgaben gewöhnt werden. (ebd.) Wenn die zur Ganzheit gehörenden Faktoren in Ordnung sind, kann die Asperger-Person die Einzelheiten selbst organisieren. Wenn die Ziele und die Bedeutung nicht in Ordnung sind, kann sie die Einzelheiten nicht organisieren. Falls es mehr Einzelheiten gibt als die Person verarbeiten kann, ist es nicht nützlich, ihr mehr Einzelheiten beizubringen. Die Fertigkeiten von höherem Niveau, zum Beispiel die Aufrechterhaltung der Aufmerksamkeit und die Sammlung positiver Energie, könnten den Asperger-Person beigebracht werden. Die Person sollte ihre Aufmerksamkeit auf die externen Faktoren wie die Geräusche richten, die von dem Lernen ablenken. (ebd.)

Die Pädagogik und Asperger-Personen

Im Folgenden werden einige Gedanken von Andersson (2008) vorgestellt, an die in dem Unterricht mit Asperger-Personen gedacht werden sollte.

Die Ziele des Unterrichts sollten klar bewusst gemacht werden. Danach ist man bereit für den Unterricht. Es sollten klare und begrenzte Ziele entwickelt werden, deren sich alle Beteiligten bewusst sind. Wenn der Lerner zum Beispiel Deutsch lernen müsste, sollte er sich auf dieses Fach einstellen.

Es ist gut daran zu denken, dass nur eine Sache auf einmal gemacht werden sollte. Das heißt, dass Lernen und Arbeiten nicht gleichzeitig ausgeführt werden sollten. Der Lehrer

könnte vereinfacht und etwas betont deutlich sprechen; es wäre gut, wenn man ein einfaches und gemeinsames Niveau bei der Kommunikation finden könnte, und das Niveau sollte keine Andeutungen, Hinweisungen, merkbare Betonungen, Doppelsinn oder andere Nuancen beinhalten. Nach Bradley (2019) wären konkrete Beispiele aus dem alltäglichen Leben dafür ein passendes Mittel.

Der Unterricht könnte besser ablaufen, wenn mehr Zeit für Anpassung reserviert würde. Asperger-Personen haben einen zeitlich größeren Bedarf für Anpassung, damit sie ihren Fokus verändern können. Deswegen wollen sie länger mit jeder Sache arbeiten und nicht viel die Themen wechseln. In den Pausen könnten keine Sachen gemacht werden, die die Konzentration unterbrechen. (Andersson 2008, 62.) Die Anweisungen der Aufgaben könnten außerdem schriftlich auf der Tafel o.Ä. stehen (Wire 2005, 126).

Passende Ziele für Asperger-Personen sind zentral, damit sie den Lernprozess gut durchführen können. In einigen Sachen sollten die Forderungen und Ziele hoch sein, besonders in Fächern, in denen die Person stark orientiert und besonders interessiert ist. Deswegen wäre es für den Lernprozess nicht genug, nur einen einzelnen Kurs zu bestehen. Wenn der Kurs schwierig ist und der Lernende keine Motivation hat, können die Ziele niedriger sein. Asperger-Personen haben kein ähnliches Kompetenz- und Funktionsfähigkeitsprofil wie andere Personen, und in einigen Fächern sollten die Anforderungen niedriger sein. Das Beste wäre, wenn dem Lerner beigebracht werden könnte, passende Herausforderungen für sich selbst zu schaffen und sich selbst für die Sachen zu motivieren, die wichtig für sie sind. (Andersson 2008, 62.)

Schranken, Misserfolge und Fehler sind gute Möglichkeiten, etwas Neues zu lernen. Deswegen könnten sie genutzt werden. Für sie sollte eine Umgebung geschaffen werden, in der man Fehler leicht akzeptiert und nutzen kann. Direktes Feedback, das die Person versteht und bei ihrem Lernen helfen kann, ist gut. (ebd.)

Wenn Asperger-Personen Misserfolge in ihrem Studium haben, ist die Grundursache nicht eine schwache rationale Leistung, sondern niedrige Ressourcen und Energie für die sozialen und praktischen Seiten im Leben als Ganzheit. Dies kann Probleme bei den Gruppenarbeiten, der Konzentration und vielleicht beim Organisieren der Arbeit verursachen. (ebd.)

Im Moment gibt es viel Information über die Autismus-Spektrum-Störungen, aber es ist unklar, wie viel diese Information in den Schulen verwendet wird. In dieser Arbeit werde ich

untersuchen, was für Förderung die Individuen heutzutage und in der Vergangenheit bekommen haben. Diese Erfahrungen sind zentral, wenn man den Unterricht entwickeln will.

2.2 Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung

Die Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist ein Syndrom, das unter anderem von der abweichenden Regulierung von Dopamin, Serotonin und Noradrenalin herrührt. Dopamin reguliert die Aufmerksamkeit, Serotonin wirkt auf die Laune und Noradrenalin reguliert die Frische. (Juusola 2018, 13.)

Dopamin wirkt auf die Aktionen, die im präfrontalen Cortex des Gehirns entstehen: die Konzentration, logisches Denken, die soziale Kontrolle des Benehmens und die Planung der Handlungen. Wenn die Person bei diesen Sachen Schwierigkeiten hat, ist der Grund dafür entweder eine angeborene Abweichung bei der Regulierung von Dopamin in dem Organismus oder die Stresshormone, die die Produktion von Dopamin stören. (Juusola 2018, 14.)

Serotonin wirkt auf die Laune der Person: Wenn das Niveau von Serotonin hoch ist, ist die Person froh und munter, und wenn das Niveau niedrig ist, ist die Person verstimmt und zornig. (Juusola 2018, 14.)

Noradrenalin ist ein Stresshormon und ein Neurotransmitter, der die Frische erhöht. Wenn es zu wenig Noradrenalin in dem Organismus gibt, ist die Person unaufmerksam und uneffektiv. (Juusola 2018, 14.)

ADHS entsteht auch schon in der frühen Kindheit und ihre drei hauptsächlichen Symptome sind Impulsivität, Unachtsamkeit und Hyperaktivität. Diese Symptome sind langfristig und verursachen Probleme bei der Handlungsfähigkeit der Person. (Biocodex Oy n.d.)

Die Konzentrationsprobleme von ADHS können zum Beispiel auf eine folgende Weise zum Vorschein kommen: Die Person hat Schwierigkeiten, ihre Arbeit zu organisieren, sie führt die Aufgaben nicht zu Ende, sie wird gestört oder vergisst ganz leicht. Die Hyperaktivität kann so zum Vorschein kommen, dass das Gehirn „unruhig“ ist. Die Impulsivität kann so zum Vorschein kommen, dass das Warten schwierig ist und die Person andere Personen unterbricht. Die Legasthenie kommt oft bei den Personen vor, die ADHS haben. (Andersson 2008, 39.)

Ungefähr 4-7 Prozent der finnischen Kinder und ungefähr 2-3 Prozent der finnischen Erwachsenen haben ADHS. ADHS tritt bei Männern mehr als bei Frauen auf und der Grund

dafür kann sein, dass die Impulsivität und die Hyperaktivität bei Männern häufiger erscheinen. Die Vermehrung des Östrogenhormons kann außerdem die Störungen der Frauen erleichtern und deswegen tritt ADHS mehr bei Männern auf. Das heißt, dass die Impulsivität und die Hyperaktivität leichter bei Männern beobachtet werden können. (Juusola 2018, 42.) Es gibt außerdem eine Form der Störung (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom oder -störung (ADS)), die keine Hyperaktivität und Impulsivität beinhaltet (Berggren & Hämäläinen 2018, 28).

Es gibt viele Gründe für das Auftreten von ADHS, einige von ihnen sind erblich. Ein Gen, das ADHS automatisch veranlassen würde, ist nicht entdeckt worden. Viele Gene vermehren die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von ADHS. Einige der Familienmitglieder einer ADHS-Person haben häufig auch ADHS. (terveyskirjasto.fi) Die Erblichkeit von ADHS wurde auf 75 bis 91 Prozent geschätzt (Liuyan et al 2011). ADHS kann einen gemeinsamen neurobiologischen Hintergrund mit Autismus-Spektrum-Störungen haben (Berggren & Hämäläinen 2018, 190). Das wird in den folgenden Kapiteln genauer dargestellt.

Kleine Dosen von Medikamenten, die das Zentralnervensystem stimulieren, können für Personen mit ADHS hilfreich sein. (Andersson 2008, 39.)

2.2.1 Die Schwierigkeiten der ADHS-Personen beim Lernen oder im Studium

ADHS verursacht verschiedene Schwierigkeiten in der Schule. Die Unaufmerksamkeit erschwert das Lernen, die motorische Unruhe stört die LehrerInnen und andere Lernende und die Impulsivität verursacht Konflikte sowohl den anderen Kindern als auch mit Erwachsenen (Berggren & Hämäläinen 2018).

Personen mit ADHS haben Probleme bei den kognitiven Funktionen, besonders bei der Aufmerksamkeit, der Steuerung der eigenen Handlungen und dem Gedächtnis. Die Verarbeitung der Information wird leicht gestört. (Suomen ADHD-Aikuiset ry 2023)

Das Sinnesgedächtnis (die Auslese der Information mithilfe der Aufmerksamkeit) behandelt diejenigen Sachen, die die Person mit ihren Sinnen beobachtet. Die Probleme bei der Aufmerksamkeit erschweren die Übertragung der Beobachtungen ins Arbeitsgedächtnis. (ebd.)

Das Arbeitsgedächtnis (Verarbeitung der Information) behandelt die Beobachtungen, die kürzlich entstehen sind. Mithilfe des Arbeitsgedächtnis können die vorher gelernten Sachen ins Gedächtnis zurückgerufen werden. (ebd.)

Das Langzeitgedächtnis beinhaltet alle Sachen, die während des Lebens gelernt worden sind und in dem Arbeitsgedächtnis genug behandelt worden sind. Diese Sachen müssen ins Arbeitsgedächtnis zurückgerufen werden, wenn sie benötigt werden. Falls man Probleme mit

der Aufmerksamkeit hat, wirkt sich das auf allen Teilgebieten des Gedächtnisses aus. Das Sinnes- und das Arbeitsgedächtnis sind bei dem Lernen zentral, weil die gelernten Sachen ohne sie nicht ins Langzeitgedächtnis versetzt werden können (Berggren & Hämäläinen 2018, 247).

Das Arbeitsgedächtnis spielt eigentlich eine große Rolle im Lernen der Fremdsprachen. Das Fremdsprachenlernen ist an sich ein kompletter Prozess, die von vielen verschiedenen Faktoren hängt. Gute Sprachkenntnisse erfordern eine Kenntnis der Syntax, des Vokabulars, der Phonologie und der Orthografie der Sprache. Funktionierendes Arbeitsgedächtnis ist im Sprachlernen sehr zentral, besonders wenn es um phonologischen Inhalt der Sprache geht und sogar als der hinterste Grund für spezielle Lernschwierigkeiten angesehen worden. Alle Lernenden lernen zusätzliche Sprachen (zu denen Deutsch gehören kann) nicht natürlich. (Kałdonek-Crnjaković 2018, 218.)

Die Unaufmerksamkeit kann das Lernen der Fremdsprachen auch erschweren. Beim Lernen verschiedener lexikalische und grammatische Formen ist die Selektivität der Aufmerksamkeit wichtig. (ebd.)

Wie ich vorher geklärt habe, haben ADHS-Personen Schwierigkeiten bei der Planung und der Ausführung der eigenen Handlungen. Das heißt, dass sie ihre Zeitpläne nicht organisieren und ihnen nicht folgen können. ADHS-Personen können oft nicht erkennen, wie viel Zeit eine Aufgabe in Anspruch nehmen wird. (Berggren & Hämäläinen 2018.)

Die Stresshormone stören die Produktion von Dopamin, das die Konzentration aufrecht erhält (Juusola 2018, 14). Die zentralsten Symptome des Stresses sind die Probleme in dem Arbeitsgedächtnis, Schlafstörungen, Ärger und Unruhe. Eine gestresste Person kann ordentlich sogar gar nichts machen, ihre Aufgabe nicht beginnen und nur herumfuscheln. Der Stress kann andersgesagt die Symptome von ADHS erschweren und es ist sehr wichtig, den Stress zu vermeiden und zu verhindern. Gute Arten dafür sind Bewegung und Vermeidung von Alkohol. (Kustannus Oy Duodecim 2023.)

2.2.2 Die Förderung des Lernens der ADHS-Personen

Für die Lehrkräfte kann es schwierig sein, zu entscheiden, wie viel Arbeit sie von den Lernenden mit ADHS erwarten sollten. Wenn man zu hohe Anforderungen stellt, wird der Lernende oft frustriert und lernt nicht. Wenn man zu niedrige Anforderungen stellt, werden die Kenntnisse des Lernenden nicht genug entwickelt. (Berggren & Hämäläinen 2018.)

Die Hintergrundinformationen des Lernenden sollten der Lehrkraft bekannt sein, damit sie dem Lernenden individuelle Anforderungen und Ziele stellen kann. Lernende mit ADHS

sind nicht ähnlich, auch wenn sie die gleiche Diagnose haben. Die Konzentrationsprobleme und die Schwierigkeiten der Planung und der Ausführung der eigenen Handlungen sollten berücksichtigt werden. (Suomen ADHD-Aikuiset ry 2023)

Das Lernen der ADHS-Person könnte zum Beispiel auf folgende Arten gefördert werden: viele Wiederholungen und die Nutzung verschiedener Lernstile (wie visuell und auditiv) im Unterricht und das Verhindern störender Reize (damit die Aufmerksamkeit auf die richtige Sache gerichtet wird). Die Notizen können auch ein gutes Hilfsmittel sein, weil es mit ihnen leichter sein kann, die Sachen später ins Gedächtnis zurückzurufen. (Suomen ADHD-Aikuiset ry 2023).

Es ist für einige Personen problematisch, Berichte, Hausarbeiten und Aufsätze zu schreiben, besonders wenn man auch ähnliche Probleme wie ADHS-Personen hat. Die Erfolgsmöglichkeiten werden besser, wenn man klar versteht, welche Phasen der Schreibprozess beinhaltet und wenn man ein realistisches Bild hat, dass ein fertiger Text viel Zeit beanspruchen kann und viele Verarbeitungsgänge erfordert.

Obwohl ADHS und die Autismus-Spektrum-Störungen teilweise sehr verschieden sind, ist der Bedarf der Förderung ein allgemeiner Faktor. In dieser Untersuchung möchte ich klären, wie dieser Bedarf der Förderung realisiert wird, besonders im Deutschunterricht. Aufgrund dieser Untersuchung kommen alle vorher erklärte Schwierigkeiten bei dem Fremdsprachlernen einer ADHS-Person nicht vor. Es spielt eine größere Rolle, wie der Unterricht und die Förderung organisiert und ausgeführt werden.

3 MATERIAL UND METHODE

Für diese Untersuchung ist es wichtig, dass die Alltagserfahrungen von Personen mit neuropsychiatrischen Störungen gesammelt und analysiert werden. Insgesamt zehn Personen mit verschiedenen neuropsychiatrischen Störungen haben ein Formular von Google Forms beantwortet. Das Formular beinhaltet sowohl Multiple-Choice-Fragen als auch frei beantwortbaren Fragen. Drei Personen haben mich gebeten, ihr das Formular mit E-Mail zu senden, und alle von denen haben auch das Formular beantwortet.

Die Personen, die das Formular ausfüllten, hatten außerdem die Möglichkeit, ihre E-Mailadressen für ein persönliches Interview zu geben. Vier Personen haben das gemacht.

Die TeilnehmerInnen der Untersuchung sind hauptsächlich Universitätsstudierende aus verschiedenen Regionen Finnlands und sind ungefähr 22-25 Jahre alt. Einige von ihnen studieren noch Deutsch, die anderen haben damit aufgehört. Eine Teilnehmerin (Teilnehmerin 4) ist ungefähr 35 Jahre alt, ist gerade im Mutterschutz, hat insgesamt 5 Kinder und ansonsten arbeitet sie als Pflegeperson. Sie hat Deutsch in den Klassen 5-9 der finnischen Gemeinschaftsschule gelernt.

Ich habe das Formular zu den E-Mail-Listen von sechs finnischen Universitäten geschickt. Auf diese Weise habe ich sechs TeilnehmerInnen gefunden. Ich habe außerdem eine Veröffentlichung unter anderem mit Hashtags #adhd und #asperger auf Instagram gemacht und auf diese Weise habe ich zwei TeilnehmerInnen gefunden. Eine Teilnehmerin habe ich direkt um Untersuchungserlaubnis gebeten. Vier Teilnehmerinnen haben außerdem an einem persönlichen Interview teilgenommen.

Ich habe eine Umfrage gemacht, weil es mit einer anderen Befragungsmethode schwierig sein kann, genug TeilnehmerInnen zu finden. Nach Vehkalahti (2014, 11) ist die Umfrage ein

gutes Mittel, Information über Meinungen und Erfahrungen der Menschen zu sammeln. Deswegen habe ich eine Umfrage gemacht, damit ich mehr Erfahrungen bekomme als es mit Interviews möglich wäre. Die Zielgruppe der Untersuchung ist klein und der Grund dafür kann sein, dass Deutschlernen in Finnland freiwillig ist (außer den Rudolf-Steiner-Schulen).

Die Teilnehmerinnen, die ich befragt habe, haben das Thema der Untersuchung und die Umfrage interessant gehalten. Sie haben eifrig beantwortet, um mir mit der Untersuchung zu helfen. Auf der Umfrage wurden die Hintergrundinformationen der Teilnehmerinnen, ihre zentralsten Schwierigkeiten und ihr Hintergrund mit dem Deutschlernen erfasst. Die wichtigsten Hintergrundinformationen der Teilnehmerinnen sind unten auf Tabelle 1 zu sehen. In weiteren Kapiteln wird außerdem erklärt, wie für Schwierigkeiten die neuropsychiatrischen Störungen auf den Alltagsleben der Teilnehmerinnen auswirkt (zum Beispiel die Empfindlichkeit auf verschiedene Reize, zu starke Beschäftigung mit Sachen und die Ausführung der eigenen Handlungen).

Teilnehmerin	Welche Diagnose(n) hast du	Wann haben deine Schwierigkeiten angefangen?	Wann bist du diagnostiziert worden?	Auf welchen Schulstufen hast du Deutsch gelernt?
1	ADHS	in der Grundstufe	mit 6 Jahren	von Klasse 8-9 bis zur Universität
2	ADHS	in der Grundstufe	mit 21 Jahren	von Klasse 8-9 bis zur Universität
3	eine Autismus-Spektrum-Störung	in der gymnasialen Oberstufe	mit 30 Jahren	Ich bin in Deutschland zur Schule gegangen.
4	das Asperger-Syndrom	in der Grundstufe	mit 20 Jahren	in Klasse 5-9
5	eine Lernschwierigkeit	in der ersten Klasse	mit 15 Jahren	von der Grundschule bis zur Universität
6	eine Lernschwierigkeit	in der höheren Stufe der Gemeinschaftsschule	-	von Klasse 8-9 bis zur Universität
7	eine Autismus-Spektrum-Störung	in der höheren Stufe der Gemeinschaftsschule	mit 20 Jahren	von Klasse 8-9 bis zur Universität
8	eine Autismus-Spektrum-Störung	in der 5. Klasse	mit 24 Jahren	von Klasse 8-9 bis zur Universität
9	möglicherweise ADHS	in der gymnasialen Oberstufe	mit 22 Jahren	in der gymnasialen Oberstufe
10	ADHS und das Asperger-Syndrom	in der Universität	mit 6 Jahren (ADHS) und mit 11 Jahren (Asperger)	von Klasse 8-9 bis zur Universität

Tabelle 1: Die Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen

Ich habe Personen sowohl mit Autismus-Spektrum-Störungen als auch mit ADHS befragt, weil manche TeilnehmerInnen diese Diagnosen haben. ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen haben Ähnlichkeit in der Symptomatik, aber es gibt qualitative Unterschiede in einzelnen Symptomen (Berggren & Hämäläinen 2018, 258). Außerdem erscheinen diese Störungen oft gleichzeitig (ebd, 190).

Ich brauchte noch genauere Informationen über die Erfahrungen der TeilnehmerInnen und deswegen habe ich einige TeilnehmerInnen befragt. Bei den Interviews können auch solche Sachen zutage gekommen, deren der Interviewer sich nicht bewusst ist (Hirsjärvi & Hurme 2022, 35). Deswegen haben die Interviews diejenigen Information ergänzt, die ich mit der Umfrage bekommen habe.

In Tabelle 1 werden die Vorkenntnisse der insgesamt 10 TeilnehmerInnen der Untersuchung berichtet. Außerdem sind vier TeilnehmerInnen befragt worden. Ich habe diejenigen Information, die ich mit den Interviews bekommen habe, in Themen eingeteilt. Das war schwierig, aber ich habe insgesamt vier Themen gefunden. Die Art der Analyse, die ich benutzt habe, ist die qualitative Inhaltsanalyse.

Ich habe die Informationen, die ich bei der Umfrage und den Interviews bekommen habe, als einheitliches Material betrachtet und hatte das Ziel, so eine Themen zu finden, die sowohl in der Umfrage als auch in den Interviews vorgekommen sind. Aufgrund dieser Betrachtung habe ich die Themen zusammengefasst und vier Hauptthemen gebildet, die außerdem die Unterkapiteln des Analyseteils sind.

4 RESULTATE UND THEMEN DES FORMULARS UND DER INTERVIEWS

Bei den vier Interviews, die ich gemacht habe, sind vier Themen zum Vorschein gekommen. Die Themen, die ich aufgrund der Interviews gefunden habe, sind folgende:

- 1) Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen im Alltagsleben
- 2) Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Lernen im allgemeinen
- 3) Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Deutschlernen
- 4) Die Förderung, die die TeilnehmerInnen für ihr Deutschlernen gebraucht hätten

Als Nächstes werde ich diese Themen genauer mithilfe der Beispiele beschreiben, die ich aus der Umfrage und den Interviews bekommen habe.

4.1 Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen im Alltagsleben

Das erste Thema der Untersuchung ist die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen im Alltagsleben. In diesem Thema erklären die Teilnehmerinnen die Schwierigkeiten, die ihre Diagnosen auf ihr Alltagsleben haben. Die TeilnehmerInnen 2, 3, 4 und 10 erzählen im Folgenden über ihre Schwierigkeiten. Alle Textabschnitte dieses Kapitels leiten sich von den Interviews ab.

Teilnehmerin 2 hat über ihren größten Symptomen erzählt. Sie hat außer der ADHS auch andere Diagnosen.

- (1) Osallistuja 2: „Minulla korostuvat eniten tarkkaavuuden ongelmat. Ylivilkkautta esiintyy myös jonkun verran. En pysty keskittymään sellaisissa tilanteissa, joissa on paljon ärsykyttä eikä kiinnittämään huomiota siihen, mihin pitäisi. Kärsin ADHD:n lisäksi pakko-oireisesta häiriöstä, jota hoidan masennuslääkkeillä.”
- (2) Teilnehmerin 2: „Aufmerksamkeitsprobleme fallen mir am meisten auf. Es gibt auch etwas Hyperaktivität bei mir. Ich kann mich in Situationen mit vielen Reizen nicht konzentrieren und kann nicht auf das achten, worauf ich achten sollte. Zusätzlich zu ADHS leide ich an Zwangsstörungen, die ich mit Antidepressiva behandle.“

Teilnehmerin 2 hat über ihre Schwierigkeiten genauer erzählt und beschreibt die Unaufmerksamkeit als ihr zentralstes Symptom. Viele Reize abschwächen ihre Aufmerksamkeit, aber sie muss jedoch manchmal in solche Situationen arbeiten. Man kann die Reize jedoch selbst einschränken: zum Beispiel, wenn man zu Hause arbeitet, könnte man die Beschäftigung beruhigen, zum Beispiel das Handy lautlos stecken und/oder das E-Mail zumachen. Das ist in jeder Situation jedoch nicht möglich.

Teilnehmerin 3 hat zum Beispiel erklärt, dass sie einige Überempfindlichkeiten hat und dass sie ihre Handlungen immer auf dieselbe Weise ausführen muss.

- (3) Osallistuja 3: „Olen yliherkkä erityisesti hajuille ja korkeille äänille. Ahdistan helposti, jos minun pitää liikkua suurissa ihmisjoukoissa, eli myös sosiaalisten tilanteiden pelkoa esiintyy. Olen myös altis uupumiselle sekä erilaisille mielenterveyden häiriöille ja olen kokenut burnoutin jo kaksi kertaa.”
- (4) Teilnehmerin 3: „Ich bin besonders gegen Gerüche und laute Geräusche überempfindlich. Ich werde leicht ängstlich, wenn ich mich in großen Menschenmengen bewegen muss. Das heißt, es tritt auch eine Angst vor sozialen Situationen auf. Ich neige auch zu Erschöpfungserscheinungen und verschiedenen psychischen Störungen und habe schon zweimal Burnout erlebt.“

Obwohl die Probleme der Teilnehmerinnen 2 und 3 unter verschiedenen Aspekten beschrieben worden sind, haben beide Teilnehmerinnen Schwierigkeiten, in großen Menschenmengen zu arbeiten. Je mehr Menschen es in der Umwelt der Personen gibt, desto mehr Reize entstehen. Der häufigste Reiz, der in großen Menschenmengen entsteht, ist der Lärm.

Die Probleme sind nicht immer in der Konzentration aufgetreten, sondern zum Beispiel bei der sozialen Kommunikation. Teilnehmerin 4 hat von ihren sozialen Problemen erzählt. Sie hat außerdem viele psychische Störungen und ist die Mutter einer großen Familie und einige von ihren Kindern sind noch klein. Deswegen kann sie Vorurteile gegen eine medizinische Pflege der psychischen Störungen haben.

(5) Osallistuja 4: „Asperger-diagnoosillani on ollut monenlaisia vaikutuksia elämääni. Olen esimerkiksi hyvin suorapuheinen, mikä on aiheuttanut usein konflikteja. Kärsin myös useista mielenterveyshäiriöistä. En kuitenkaan käytä lääkkeitä enkä kyllä sellaisia huolisikaan.“

(6) Teilnehmerin 4: „Meine Asperger-Diagnose hat viele Auswirkungen auf mein Leben gehabt. Ich bin zum Beispiel sehr offen, was oft zu Konflikten geführt hat. Ich leide auch an mehreren psychischen Störungen. Allerdings nehme ich keine Medikamente und möchte auch keine. „

Autismus-Spektrum-Störungen, ADHS und psychische Störungen treten bei den Personen oft zusammen auf, wie Teilnehmerinnen 3 und 4 nachgewiesen haben.

Teilnehmerin 10 hat die zentralsten Symptome von ADHS und des Asperger-Syndroms zusammengefasst. Die Probleme beim Benehmen sind ein "neues" Problem, das in dem Klassenraum sichtbar ist und seine Ursache bei den Konzentrationsproblemen haben kann. Probleme beim Benehmen sind bei den Personen mit ADHS und dem Asperger-Syndrom allgemein. Die Probleme beim Benehmen entstehen daraus, dass die Person einen starken inneren Impuls hat, weswegen sie sich unkontrollierbar und gegen sich selbst und andere Personen schädlich benimmt. Die Störungen der Impulskontrolle entstehen, wenn das Serotoninniveau zu niedrig ist. Wenn ein größeres Schulkind, eine Jugendliche oder eine Erwachsene die Impulse nicht kontrollieren kann, geht es um Probleme beim Benehmen. So eine Impulsivität kann auch die Risikobereitschaft und Drogenprobleme verursachen. (Juusola 2018, 85.) Diese Probleme gehen jedoch nicht notwendigerweise in dem Erwachsenenalter weiter, wie Teilnehmerin 10 erzählt hat.

(7) Osallistuja 10: „Suurimmat haasteeni ovat toiminnanohjauksen vaikeudet, aistiyliherkkyydet sekä sosiaalisen vuorovaikutuksen ongelmat. Lapsena minulla oli myös käyttäytymisen ongelmia ja olin usein aggressiivinen, minkä vuoksi minulla oli suuria vaikeuksia sosiaalisten suhteiden muodostamisessa. Aikuisena käyttäytymisen ongelmat ovat poistuneet, mutta sisäinen levottomuus ja tarkkaamattomuus ovat jääneet. Viihdyn myös hyvin yksin.“

- (8) Teilnehmerin 10: „Meine größten Herausforderungen sind Schwierigkeiten bei der Ausführung meinen eigenen Handlungen, Überempfindlichkeit und Probleme mit der sozialen Interaktion. Als Kind hatte ich Verhaltensauffälligkeiten, was es mir erschwerte, soziale Beziehungen aufzubauen. Als Erwachsener sind die Verhaltensauffälligkeiten verschwunden, aber die innere Unruhe und Unaufmerksamkeit sind geblieben. Ich bin außerdem allerdings oft gern allein.“

Als man aufgrund der Textabschnitte feststellen kann, haben die ADHS und die Autismus-Spektrum-Störungen Auswirkungen auf vielen Teilgebieten des Alltagslebens. Die Symptomatik der ADHS und der Autismus-Spektrum-Störungen überlappen sich etwas, denn sowohl ADHS-Personen als auch Personen mit autistischem Verhalten reagieren stark auf die umgebende Reize, aber auf verschiedenen Weisen (siehe Kapitel 2 und 3). ADHS-Personen können nicht konzentrieren, wenn es zu viele Reize um ihr gibt, und Personen mit autistischem Verhalten werden wegen der Reize leicht belastet.

4.2 Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Lernen im allgemeinen

Als Nächstes wird erklärt, wie die neuropsychiatrischen Störungen sich sowohl positiv als auch negativ auf das Lernen im allgemeinen auswirken können. Ich habe Information besonders über diesem Thema bekommen, als ich in der Umfrage so eine Frage gestellt habe, worauf ich die Teilnehmerinnen gebeten habe, über ihre Schwierigkeiten beim Lernen zu erzählen.

Als Nächstes wird geklärt, auf welche Arten die Schwierigkeiten der Teilnehmerinnen zum Vorschein gekommen sind.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lesen und Leseverständnis					X	X		X		
Textproduktion			X					X		X
Verständnis der Nuancen der Sprache	X									X
Förmliches Verständnis der Grammatikregel n					X		X			X
Hörverständnis				X		X	X	X		X
Zu starke Beschäftigung mit Einzelheiten	X		X	X	X				X	X

Tabelle 2: Zusammenfassung über die Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen

Auf Grund der Tabelle kann festgestellt werden, dass die allgemeinsten Schwierigkeiten beim Hörverständnis auftreten und bei zu starker Beschäftigung mit Einzelheiten. Obwohl die Schwierigkeiten bei den TeilnehmerInnen nicht die gleichen sind, haben viele von ihnen Schwierigkeiten bei vielen verschiedenen Teilgebieten des Lernens.

(9) Osallistuja 2: „Minulla on vaikeuksia ajanhallinnassa ja pitkäjänteisessä työskentelyssä. En esimerkiksi hahmota, kuinka paljon jokin tehtävä vie aikaa enkä pysty hahmottamaan isoja kokonaisuuksia. Kielenopiskelu, kuten tietysti opiskelu muutenkin, on kuitenkin hyvin pitkäjänteistä ja vaatii aikaa ja vaivaa.”

(10) Teilnehmerin 2: „Ich habe Schwierigkeiten mit Zeitmanagement und Langzeitarbeit. Zum Beispiel kann ich nicht herausfinden, wie viel Zeit eine bestimmte Aufgabe in Anspruch nimmt, und ich kann das Gesamtbild nicht erkennen. Sprachenlernen ist jedoch sehr langfristig und erfordert Zeit und Mühe, wie auch das Lernen im allgemeinen.“

Zu starke Beschäftigung mit Einzelheiten und sonst nur auf etwas gewisse Sache können das Lernprozess bemerkbar schaden. Dies ist sowohl für Teilnehmerin 2 als auch für Teilnehmerin 3 passiert.

(11) Osallistuja 3: „Koska olen herkkä äänille, minun on vaikeaa olla ja työskennellä yliopiston suurilla ”massaluennoilla”. Myös kokonaisuuksien hahmottaminen on vaikeaa ja takerrun usein yksityiskohtiin. Jos innostun jostakin asiasta, pystyn keskittymään vain siihen.”

(12) Teilnehmerin 3: „Da ich geräuschempfindlich bin, fällt es mir schwer, in großen „Massenvorlesungen“ zu sein und zu arbeiten. Es ist auch schwierig, sich das Ganze vorzustellen, und ich bleibe oft im Detail hängen. Wenn mich etwas begeistert, kann ich mich nur darauf konzentrieren.“

In diesen Abschnitten kommen zu starke Beschäftigung und die Überempfindlichkeit gegen Reize wieder hervor. Diese Angelegenheiten können das Lernen besonders in der Universität schaden, weil es auf derjenigen Stufe merklich selbstständiger und analytischer als auf früheren Schulstufen ist. Teilnehmerinnen 2 und 3 sind beide Universitätsstudentinnen. Bei dem Universitätsstudium ist es auch sehr wichtig, die eigenen Handlungen und Zeitpläne zu organisieren, und Teilnehmerinnen 2 und 3 haben bei diesen Angelegenheiten Schwierigkeiten gehabt. Die Erfahrungen der Teilnehmerin 3 hat Andersson (2008, 17) auch betont.

Teilnehmerin 4 hat ähnliche Schwierigkeiten wie Teilnehmerinnen 2 und 3 gehabt. Die folgenden Abschnitte leiten sich von dem Befragungsformular.

(13) Osallistuja 4: „Suurimmat vaikeudet ilmenivät kuullun ymmärtämisessä. Lisäksi takerruin usein yksityiskohtiin. En saanut opiskeluuni mitään tukea, koska tuohon aikaan opettajat eivät tienneet neuropsykiatriisiin häiriöihin liittyvistä asioista eikä minulla toki ollut diagnoosiakaan silloin.”

(14) Teilnehmerin 4: „Die größten Schwierigkeiten traten beim Hörverständnis auf. Außerdem habe ich mich oft in Details verheddert. Ich habe keine Förderung für mein Lernen

bekommen, weil die Lehrkraft damals nichts über die neuropsychiatrischen Störungen wussten und ich hatte damals noch nicht einmal eine Diagnose. „

Teilnehmerin 10 hat auch ähnliche Schwierigkeiten gehabt, wie Teilnehmerinnen 2, 3 und 4. Außerdem hat sie konkrete Beispiele dafür erzählt, wie ihre Schwierigkeiten zum Vorschein gekommen sind.

(15) Osallistuja 10: „Vaikeuteni alkoivat yliopistossa. Opiskelu oli paljon pitkäjänteisempää ja syvällisempää kuin peruskoulussa ja lukiossa, ja minulla on aina ollut vaikeuksia juuri pitkäjänteisessä työskentelyssä. Esimerkiksi tieteelliset tekstit olivat huomattavasti haastavampia kirjoittaa kuin lukiossa kirjoitetut vapaamuotoisemmat kirjoitelmat. Myös tieteellisten tekstien lukeminen oli haastavaa, erityisesti jos aiheet olivat pitkäväteisiä. Vaikein tehtävä oli kielioppivirheiden etsiminen saksankielisestä tekstistä, sillä siinä korostui vaikeuteni hahmottaa kokonaisuuksia takertumatta yksityiskohtiin.”

(16) Teilnehmerin 10: „Meine Schwierigkeiten begannen in der Universität. Das Studium war viel langfristiger und intensiver als in der Gemeinschaftsschule und der gymnasialen Oberstufe und ich habe immer Schwierigkeiten mit Langzeitarbeit gehabt. Zum Beispiel waren wissenschaftliche Texte deutlich anspruchsvoller zu schreiben als die freieren Aufsätze, die ich in der gymnasialen Oberstufe geschrieben habe. Lesen von wissenschaftlichen Texten war auch schwierig besonders, wenn die Themen zu langweilig waren. Die schwierigste Aufgabe war die Suche nach grammatikalischen Fehlern in einem deutschsprachigen Text, weil es meine Schwierigkeiten hervorhob, das Ganze zu verstehen, ohne in Details hängen zu bleiben.“

Aufgrund der Erfahrungen der Teilnehmerinnen 2, 3 und 10 könnte festgestellt werden, dass die neuropsychiatrischen Störungen die meisten Schwierigkeiten bei dem Universitätsstudium verursachen würden, was stimmt sicher. Im Folgenden erzählen sie über ihre Schwierigkeiten beim Deutschlernen und es kommt zum Vorschein, dass die Teilnehmerinnen erst an der Universität beobachtet haben, dass sie zu schlechte Sprachkenntnisse in einigen Teilgebieten haben.

4.3 Die Auswirkungen der neuropsychiatrischen Störungen auf das Deutschlernen

In Tabelle 3 wird geklärt, auf welchen Teilgebieten des Erwerbs der deutschen Sprache die TeilnehmerInnen Schwierigkeiten gehabt haben. Viel TeilnehmerInnen hatten Schwierigkeiten bei vielen Teilgebieten und deswegen ist der Bedarf für die Förderung möglicherweise entsteht.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Grammatik					X	X		X		X
Textproduktion								X		X
Mündliche Sprachkompetenz	X	X					X	X		
Wortschatz		X						X		
Leseverständnis					X	X				
Hörverständnis	X			X		X				X
Unterrichtsstile		X	X	X						
Das Fach war uninteressant		X	X							
Gruppenarbeit	X		X				X			
Adjektive									X	

Tabelle 3: die Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen beim Deutschlernen

Die häufigsten Schwierigkeiten beim Deutschlernen sind bei der Grammatik, beim Hörverständnis und bei der mündlichen Sprachkompetenz aufgetreten. Die Teilnehmerinnen haben über die Rollen der verschiedenen Teilgebiete des Lernens auch in ihren Antworten und bei den Interviews erzählt und erklärt, wie die Schwierigkeiten bei einigen Teilgebieten sich auf ihr Deutschlernen auswirkt haben.

Im Folgenden erzählen TeilnehmerInnen 2, 3, 4 und 10 mehr über ihre Schwierigkeiten und deren Auswirkungen.

Die zentralsten Symptome von ADHS können starke Auswirkungen auf das Deutschlernen haben, wie Teilnehmerin 2 erzählt hat.

(17) Osallistuja 2: „Impulsiivisuuspiirteenä voi mainita, että motivaatiota on vaikeaa pitää yllä, välillä se on korkea ja välillä tosi matala. Toisin sanoen saksan opiskelu on toisinaan kiinnostanut hyvinkin paljon ja toisinaan ei juuri lainkaan. Minulla on siis aina ollut niin sanottu viha-rakkaussuhde saksan kieleen.

Myös opetuksessa oli puutteita. Opetus oli hyvin perinteistä kielenopetusta, mikä ei näin jälkikäteen ajateltuna ollut hyvä asia. Enimmäkseen luimme tekstejä ja teimme kirjallisia tehtäviä. Suullisia tehtäviä oli hyvin vähän, samoin kulttuuriasiaa. Suullista kielitaitoa ei arvioitu myöskään ylioppilaskokeessa.”

(18) Teilnehmerin 2: „Durch meine Impulsivität ist es schwierig, die Motivation aufrechtzuerhalten, sie ist mal hoch und mal richtig tief. Mit anderen Worten, das Deutschlernen hat mich manchmal sehr interessiert und manchmal überhaupt nicht. Ich habe also schon immer eine sogenannte Hassliebe zur deutschen Sprache gehabt.

Der Unterricht war auch mangelhaft. Er war sehr traditioneller Sprachunterricht, was im Nachhinein keine gute Sache war. Meistens haben wir Texte gelesen und schriftliche Aufgaben bearbeitet. Es gab sehr wenige mündliche Aufgaben sowie kulturelle Angelegenheiten. Auch in der Abiturprüfung wurden die mündlichen Sprachkenntnisse nicht bewertet.“

Weil das Deutschlernen in Finnland freiwillig ist, hat das einige Herausforderungen besonders für impulsive Lernenden mit ADHS erschafft, wie Teilnehmerin 2 beschrieben hat. Der Unterricht sollte vielseitig sein, damit das Interesse der Lernenden an dem Deutschlernen sich möglicherweise erhalten würde. Aufgrund der Geschichte der Teilnehmerin 2 hat das sich

jedoch nicht verwirklicht. Außerdem wurde ein zentrales Teilgebiet der Sprachkenntnisse, die mündliche Sprachkompetenz, vorübergegangen.

Um die Sprachkenntnisse fließend zu machen, müsste der Lernende viele verschiedene Teilgebiete beherrschen: das Leseverständnis, das Hörverständnis, das Schreiben und die mündliche Sprachkompetenz. Wenn diese Teilgebiete nicht genug geübt und gefördert werden, entwickeln sich die Sprachkenntnisse nicht oder bleiben unvollständig. Wenn der Lernende Schwierigkeiten in nur einem der Teilgebiete hat, sollte er früh gefördert werden, damit seine Sprachkenntnisse sich entwickeln und seine Motivation über den erhalten bleibt. Der so genannte traditionelle Sprachunterricht, worüber die Teilnehmerin 2 erzählt hat, macht so einen Eindruck, dass er das Lernen nicht genug fördert.

Das Deutschlernen war für Teilnehmerin 3 obligatorisch, aber ein mangelhafter Unterricht hat ihr auch einige Probleme verursacht.

(19) Osallistuja 3: „ Muutimme Saksaan, kun olin viisivuotias, ja opin kielen erittäin nopeasti, jopa puolessa vuodessa. Uskon olevani kykenevä oppimaan vieraita kieliä hyvinkin nopeasti ja opin mielestäni muutenkin hyvin asioita kuulemalla. Tämän vuoksi motivaationi saksan oppimiseen koulussa oli matala, koska tehtävät olivat mielestäni liian helppoja.

Myös opetus oli liian yksipuolista. Ei ollut juurikaan ryhmätöitä tai mahdollisuuksia itsenäiseen ajatteluun. Kirjalliset tehtävätkin olivat yksipuolisia. Opetus oli liian opettajajohtoista.”

(20) Teilnehmerin 3: „ Als ich fünf Jahre alt war, sind wir nach Deutschland gezogen und ich habe die Sprache sehr schnell gelernt, sogar in einem halben Jahr. Ich glaube, dass ich in der Lage bin, Fremdsprachen sehr schnell zu lernen und ich denke, dass ich auch ansonsten gut mit Hören lernen kann. Aus diesem Grund war meine Motivation, in der Schule Deutsch zu lernen, gering, weil ich die Aufgaben als zu einfach empfand.

Auch der Unterricht war zu einseitig. Es gab kaum Gruppenarbeiten oder Möglichkeiten zum eigenständigen Denken. Auch die schriftlichen Aufgaben waren zu einseitig. Der Unterricht war zu lehrergeleitet.“

Wenn der Unterricht und die Aufgaben nicht das Lernen fördern, wäre es gut, mit der Lehrkraft zu diskutieren und sie um zusätzliche herausfordernde Aufgaben bitten. Die Lehrkraft hat nicht unbedingt beobachtet, dass einige Lernende mehr Motivation für das Lernen als die anderen Lernende haben kann. Dies hätte möglicherweise dem Lernen der Teilnehmerin

3 geholfen. Die Diskussion würde sowohl die Motivation des Lernenden als auch die Motivation der Lehrkraft vermehren.

Wie ich vorher erklärt habe, war die Schulwelt in den 1990er Jahren bemerkbar anders als heutzutage und es gibt auch Unterschiede zwischen dem finnischen und dem deutschen Schulunterricht. Außerdem ist der Unterricht in den vergangenen Jahrzehnten unpassend für autistische Lernende gewesen, was damit zusammenhängen kann, dass die Lehrkräfte nicht genug Information über die Autismus-Spektrum-Störungen und Lernschwierigkeiten hatten. Wenn man die Diagnose früh, möglicherweise schon in der Kindheit, bekommt, können einige Arten der Förderung möglich werden, wie zum Beispiel die zusätzlicher Zeit bei dem Ablegen der Abiturprüfungen (Ylioppilastutkintolautakunta n.d.).

Teilnehmerin 10 hat ihre Schwierigkeiten ausführlich beschrieben. Die praktische Seite des Studiums hat die Schwierigkeiten teilweise verursacht, was laut Andersson (2008, 74) bei den Studierenden mit Asperger häufig sein kann.

(21) Osallistuja 10: „Kuten aiemmin sanoin, saksankielisten tekstien analysoiminen oli vaikeaa ja myös aikaa vievää, koska en ymmärtänyt kielen vivahteita kunnolla enkä tajunnut myöskään, että kielioppisääntöjä ei tarvitse noudattaa ”orjallisesti”. Lisäksi kotona tehtävien oppimistehtävien kanssa oli monesti vähällä loppua aika kesken, minkä vuoksi tehtävät piti tehdä nopeasti loppuun. Yliopistossa kun ei ollut mahdollista keskittyä vain yhteen tehtävään tai kurssiin kerrallaan. Myös tieteellisten tekstien kirjoittaminen saksaksi oli haastavaa, koska en esimerkiksi hahmottanut, mitkä sanat ja ilmaukset sopivat tieteelliseen tekstiin ja mitkä eivät.

Koska työmuistissani on ADHD:n takia häiriöitä, tein saksankielisiä tekstejä kirjoittaessani paljon huolimattomuusvirheitä. Huomasin usein myös tekeväni samoja virheitä uudestaan.”

(22) Teilnehmerin 10: ”Wie ich bereits sagte, war die Analyse deutschsprachiger Texte schwierig und auch zeitaufwändig, da ich die Nuancen der Sprache nicht richtig verstand und mir auch nicht bewusst war, dass die Grammatikregeln nicht „sklavisch“ befolgt werden müssen. Außerdem blieb mit den zu Hause erledigenden Aufgaben oft nur wenig Zeit, weshalb ich die Aufgaben schnell zu Ende erledigen musste. An der Universität war es nicht möglich, sich jeweils nur auf eine Aufgabe oder einen Kurs zu konzentrieren. Auch das Schreiben wissenschaftlicher Texte auf Deutsch war schwierig, weil ich zum Beispiel nicht verstand, welche Wörter und Ausdrücke in einen wissenschaftlichen Text passen und welche nicht.

Weil mein Arbeitsgedächtnis wegen der ADHS gestört ist, habe ich beim Schreiben deutschsprachiger Texte viele Flüchtigkeitsfehler gemacht. Ich habe auch oft gemerkt, dass ich die gleichen Fehler wieder gemacht habe.“

Auch wenn der Lernende in den unteren Schulstufen keine Schwierigkeiten hat, bedeutet das nicht, dass die Situation in der Hochschulstufe so bleibt. Die Lernstile sind in den Hochschulen bemerkbar verschieden als in der Gemeinschaftsschule und in der gymnasialen Oberstufe. Das Sprachlernen ist in der Gemeinschaftsschule und in der gymnasialen Oberstufe „mechanischer“ und in der Universität ist es „analytischer“. Wissenschaftliches Schreiben, bei dem die Teilnehmerin 10 Schwierigkeiten gehabt hat, wird auf früheren Schulstufen jedoch nicht geübt. Ein Lernende mit autistischem Verhalten hat die Möglichkeit, sich die Analysierung der Sprache zu lernen, aber das nimmt wahrscheinlich eine längere Zeit als bei den Lernenden ohne autistisches Verhalten.

Nach diesen vier Abschnitten kann man feststellen, dass es im Unterricht besonders wichtig ist, jedes Teilgebiet der Sprachkompetenz zu berücksichtigen, besonders wenn man für die Lernenden gute Grundkenntnisse für das weitere Studium (zum Beispiel für das Universitätsstudium) schaffen möchte, auch wenn die Lernenden im Grundschulalter nicht wissen, was sie in der Zukunft studieren möchten. Wenn man außerdem keine Diagnose hat, können die Schwierigkeiten übersehen und schlimmer werden.

Die Schwierigkeiten beim Deutschlernen haben bei vielen Teilnehmerinnen endlich dorthin geführt, dass sie das Deutschlernen aufgehört haben. Im Folgenden erzählen sie mehr darüber.

Teilnehmerin 2 hat viele Probleme des Sprachunterrichts aufgeworfen. Einige davon könnten gelöst werden, aber einige möglicherweise nicht.

(23) Osallistuja 2: „Kun sain yliopistossa sivuaineoikeuden saksaan, huomasin että kielitaitoni ei ollut riittävä. Aiemmillä kouluasteilla en ollut saanut tarpeeksi tukea opiskeluuni, ja vaatimukset yliopistossa olivatkin paljon korkeammat ja aivan erilaiset kuin peruskoulussa ja lukiossa. Hakuvaiheessa näistä asioista ei vielä kerrottu mitään! Suullinen kielitaito on yliopisto-opinnoissa isossa roolissa, ja minulla oli eniten vaikeuksia juuri puheen tuottamisessa. Osaisin kyllä lukea saksankielisen romaanin, mutta en koe sitä kovin motivoivana, koska mieluummin vaikkapa keskustelisin syntyperäisten saksan puhujien kanssa. Mielestäni kielitaidosta ei ole juurikaan hyötyä, jos kieltä ei osaa käyttää.”

(24) Teilnehmerin 2: „Als ich an der Universität Deutsch als Nebenfach belegte, merkte ich, dass meine Sprachkenntnisse nicht ausreichten. In den vorangegangenen Schuljahren hatte ich zu

wenig Förderung für mein Lernen bekommen, und die Anforderungen an der Universität waren viel höher und ganz anders als in der Gemeinschaftsschule und der gymnasialen Oberstufe. In der Bewerbungsphase wurde über diese Themen nicht gesprochen! Mündliche Sprachkompetenzen spielen im Studium eine große Rolle und ich hatte die größten Schwierigkeiten, die Sprache zu produzieren. Ich könnte einen Roman auf Deutsch lesen, aber ich finde das nicht sehr motivierend, weil ich mich lieber mit deutschen Muttersprachlern unterhalten möchte. Meiner Meinung nach nützen Sprachkenntnisse wenig, wenn man nicht weiß, wie man die Sprache anwendet. „

Die mündliche Sprachkompetenz spielt eine große Rolle, wenn man die Sprache verwenden will, und sie entwickelt sich, wenn man spricht. Der Lernende könnte nach Situationen suchen, in denen er die Sprache verwenden kann, wie zum Beispiel Sprachkurse, sprachliche Kommunikation mit Austauschstudenten oder verschiedene soziale Medien. Es wäre nützlich, dass man die Fremdsprachen mutig verwendet, ohne Fehler zu fürchten.

Teilnehmerin 3 hat auch Erfahrungen mit einer unvermittelten Veränderung der Unterrichts- und Studienstile, sie müssen von der Lehrkraft besonders gut berücksichtigt werden.

(25) Osallistuja 3: „Yliopistossa minulla ilmeni vaikeuksia juuri ryhmätöissä, kirjallisissa tehtävissä ja kokonaisuuksien hahmottamisessa, johtuen puutteellisista pohjatiedoista. Peruskoulussa ja lukiossa harjoitettu ulkoa opettelu oli minulle helppoa, mutta yliopistossa opiskelu oli aivan erilaista. Puutteellisten pohjatietojeni vuoksi en esimerkiksi osaa vieläkään kirjoittaa kunnollisia tekstejä saksaksi.“

(26) Teilnehmerin 3: „In der Universität hatte ich aufgrund unzureichender Hintergrundinformationen Schwierigkeiten mit Gruppenarbeiten, schriftlichen Aufgaben und dem Herausfinden der Ganzheiten. Das in der Gemeinschaftsschule und der gymnasialen Oberstufe eingeübte Auswendiglernen fiel mir leicht, aber das Studium an der Universität war ganz anders. Aufgrund meiner mangelhaften Grundkenntnisse kann ich zum Beispiel immer noch keine anständigen Texte auf Deutsch schreiben.“

Die Sachen, die die Teilnehmerinnen 2 und 3 erzählt haben, hätten möglicherweise vermieden werden können. Es wäre nützlich, wenn der Lernende oder der Studierende mit der Lehrkraft über die eigenen Schwierigkeiten diskutieren würde, damit die Lehrkraft versteht, was für den Lernenden oder die Studierenden eigentlich schwierig ist. Zum Beispiel Bradley (2019) erklärt, dass sich die Wechselwirkung zwischen der Studierenden und der Lehrkraft

stark verbessert hat, nachdem ein Studierender mit dem Asperger-Syndrom der Lehrkraft von seiner Diagnose erzählt hat.

Teilnehmerin 3 hat erzählt, dass sie verschiedene Ausdrücke auswendig gelernt hat, als sie deutschsprachige Bücher gelesen hat. Sie hat die Ausdrücke aber nicht „tiefer“ verstanden. Der Lernstil, auf dem der Lernende etwas auswendig lernt und das zum Beispiel auf ein Prüfungspapier schreibt, hilft nicht, weil die gelernte Information oft danach vergessen werden kann. Dies kann passieren, wenn die Bewertung sich nur oder fast nur auf die Prüfung gründet, wie bei Teilnehmerin 3.

Die Probleme von Teilnehmerin 10 wurden jedoch endlich gelöst. Sie hat ein gutes Mittel für das Behalten der Motivation.

(27) Osallistuja 10: „Opiskelusta ja elämänhallinnasta tuli yliopistoaikana lopulta niin hankalaa, että päätin mennä lääkäriin saadakseni ADHD-lääkkeet. Se onnistui ja arjestani tuli huomattavasti helpompaa. Päätöstä vauhditti myös tuleva vaihtoon lähtö Saksaan.

En ole kuitenkaan ikinä edes harkinnut lopettavani saksan opiskelua. Pidän kielestä tosi paljon ja kytkökset saksankielisiin maihin pitävät myös opiskelumotivaatiota yllä. Olin Saksassa tosi suosittu, toisin kuin Suomessa.”

(28) Teilnehmerin 10: „Studieren und Lebensmanagement wurden während des Studiums so schwierig, dass ich beschloss, zum Arzt zu gehen, um ADHS-Medikamente zu bekommen. Es hat funktioniert und mein Alltag wurde viel einfacher. Beschleunigt wurde die Entscheidung auch durch die anstehende Austauschreise nach Deutschland.

Allerdings habe ich nie daran gedacht, mit dem Deutschlernen aufzuhören. Die Sprache gefällt mir sehr gut und auch die Verbindungen zum deutschsprachigen Raum motivieren mich zum Studieren. Ich war in Deutschland sehr beliebt, anders als in Finnland. „

Es wäre nützlich für das Deutschstudium in der Universität, dass die Studierenden einen Austausch in einem deutschsprachigen Land machen würden, wie Teilnehmerin 10. Der Grund dafür ist, dass man die Sprache „komplett“ lernen kann, weil man in einem deutschsprachigen Land alle alltäglichen Kommunikationen auf Deutsch durchführen muss. Die Schwierigkeiten bei der sozialen Kommunikation, zum Beispiel die soziale Ungeschicklichkeit, können außerdem weniger auftreten, wenn man in einer fremden Sprache anstatt in der Muttersprache kommuniziert. Man verwendet zum Beispiel weniger verschiedene Wörter und Ausdrücke, und die Rede wird möglicherweise nicht für „steif“ gehalten. Dies hat für Teilnehmerin 10 passiert, und deswegen hat sie die Motivation erhalten, Deutsch zu lernen.

4.4 Die Förderung, die die TeilnehmerInnen für ihr Deutschlernen gebraucht hätten

Die dritte Forschungsfrage ist „Wie kann das Lernen der Personen mit neuropsychiatrischen Störungen gefördert werden?“ und das Thema 4 beantwortet besonders auf diese Frage. In Tabelle 4 werden die Arten vorgestellt, mit denen die TeilnehmerInnen Förderung für ihr Studium bekommen haben.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Eine individuelle Hilfe einer Lehrkraft	X				X	X			X	X
Die Ermutigung von Lehrkraft oder Eltern	X				X	X			X	X
Die Auszeichnung z.B. wegen einer guten Note			X		X				X	
Der Förderunterricht					X				X	X
Die Anpassung der Lernstile					X		X		X	

Tabelle 4: die Formen der Förderung beim Lernen der TeilnehmerInnen

Aufgrund der Tabelle 4 kann festgestellt werden, dass viele TeilnehmerInnen eine Art von Förderung bekommen haben. Bei einigen war sie genug, bei anderen nicht. Die häufigsten Arten für Förderung der Teilnehmerinnen waren eine individuelle Hilfe einer Lehrkraft und

eine Ermutigung von der Lehrkraft oder von den Eltern. Aufgrund der Erfahrungen der TeilnehmerInnen wäre die Anpassung der Lernstile eine gute Förderungsart für Lernende mit neuropsychiatrischen Störungen, aber sie wurde ziemlich wenig verwendet. Im Folgenden beschreiben die TeilnehmerInnen 2, 3 und 10 ihre Erfahrungen.

Teilnehmerin 2 hat gute Tipps für die Entwicklung des Sprachunterrichts, besonders im Deutschunterricht.

(29) Osallistuja 2: ”Lyhyesti sanottuna motivaatiota olisi voinut pitää enemmän yllä. Opettajat olisivat esimerkiksi voineet perustella meille, miksi saksaa kannattaa opiskella, koska se on vapaaehtoista ja aina mahdollista lopettaa kesken. Materiaalit olisivat voineet olla mielenkiintoisempia, varsinkin kun ADHD-oireiset tylsistyvät helposti, jos asia on liian yksitoikkoinen. Varhaisella tuella on mielestäni suuri merkitys myös yliopisto-opinnoissa, koska korkeakoulussa voi olla vaikeaa tehdä enää mitään radikaaleja muutoksia.

Arviointi myös perustui liikaa kokeisiin. Peruskoulussa ja lukiossa suoriuduin paperilla hyvin, mutta arvosanat eivät anna tarpeeksi selkeää kuvaa henkilön kielitaidosta, mikä tuli ilmi yliopisto-opintojeni aikana. ”

(30) Teilnehmerin 2: „Kurz gesagt, die Motivation hätte besser aufrechterhalten werden können. Die Lehrer hätten uns erklären können, warum es sich lohnt, Deutsch zu lernen, weil es freiwillig ist und es ist immer möglich, mittendrin aufzuhören. Frühe Förderung spielt beim Lernen auch eine große Rolle, denn radikale Veränderungen an der Hochschule können schwierig sein.

Auch die Bewertung gründete sich zu viel auf Prüfungen. In der Gemeinschaftsschule und in der gymnasialen Oberstufe habe ich auf dem Papier gute Leistungen erbracht, aber die Noten geben kein klares Bild über die Sprachkenntnisse einer Person, was sich während meines Studiums gezeigt hat.“

Teilnehmerin 2 sowie auch Teilnehmerin 3 vertreten die Ansicht, dass die Förderung schon in den früheren Schuljahren des Lernenden hätte einsetzen sollen. Wenn die Förderung, der Unterricht oder die Bewertung mangelhaft gewesen sind, werden die Schwierigkeiten im Universitätsstudium bemerkbar.

(31) Osallistuja 3: „Aina voi oppia lisää, vaikka olisi kyse henkilön äidinkielestä. Opiskelin lopulta itsenäisesti lisää koulussa käsitellyistä aiheista, koska varsinainen opiskelu tuntui junnaavan paikallaan. Yliopistossa tukitoimien aloittaminen on jo myöhäistä, koska se pitäisi tehdä jo paljon aikaisemmin. Suullista ja kirjallista kielitaitoa ei ylipäänsä harjoiteltu ja tuettu tarpeeksi aiemmissa opinnoissani. Myöskään esim. eriyttämisestä ei ollut Saksan vanhanaikaisessa koulumaailmassa tietoaakaan. Olisin myös toivonut enemmän ryhmätöitä,

jotta olisin päässyt paremmin tutustumaan muihin opiskelijoihin. Leikilliset ryhmäharjoitukset, joita meillä toisinaan oli, olivat mielestäni epämukavia.”

- (32) Teilnehmerin 3: „Man kann immer mehr lernen, auch wenn es um die Muttersprache der Person geht. Am Ende habe ich mehr von den in der Schule behandelten Fächern selbstständig gelernt, weil das eigentliche Lernen zu stagnieren schien. Es ist zu spät, die Förderung erst an der Universität anzufangen, weil es viel früher gemacht werden sollte. Mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen wurden in meinem bisherigen Lernen generell zu wenig geübt und gefördert. Es gab auch keine Informationen z.B. über Differenzierung in der altmodischen deutschen Schulwelt. Ich hätte mir auch mehr Gruppenarbeit gewünscht, um andere Lernende besser kennenzulernen. Ich fand die spielerischen Gruppenübungen, die wir manchmal hatten, unangenehm. „

Die Lernenden mit einer Autismus-Spektrum-Störung können ihre soziale Kompetenz entwickeln, wenn sie „gezwungen“ werden, mit anderen Lernenden mündlich zu kommunizieren. Die Lehrkraft kann möglicherweise denken, dass die autistischen Lernenden mit anderen Lernenden nicht unterhalten möchten, was auch stimmen kann (Wire 2005, 125).

Es verdrießt Teilnehmerin 10, dass die Ressourcen der Universität zu wenig waren. Sie hat aber keine negativen Gefühle für ihre LehrerInnen in der Universität.

- (33) Osallistuja 10: „Olisi ollut hyödyllistä, jos vaikeuksistani olisi pystytty keskustelemaan enemmän. Monet yliopistonopettajat olivat hyvin kiireisiä eikä heillä ollut resursseja yksittäisten opiskelijoiden auttamiseen, minkä kuitenkin ymmärrän hyvin. Lisäksi olisin tarvinnut enemmän aikaa esimerkiksi oppimistehtävien tekemiseen. Opin ja työskentelen hitaammin kuin neurotyypilliset opiskelijat, mutta työtahti oli silti sama kuin heillä. “

- (34) Teilnehmerin 10: „Es wäre hilfreich gewesen, wenn meine Schwierigkeiten ausführlicher besprochen worden wären. Viele Universitätslehrer waren sehr beschäftigt und hatten keine Ressourcen, um einzelnen Studenten zu helfen, was ich jedoch sehr gut verstehe. Außerdem hätte ich zum Beispiel für Lernaufgaben mehr Zeit gebraucht. Ich lerne und arbeite langsamer als neurotypische Studierenden, aber das Arbeitstempo war bei mir immer noch das gleiche wie bei ihnen. „

Auf Grund dieser Abschnitte kann festgestellt werden, dass das Lernen nicht zu leicht und eintönig sein sollte. Teilnehmerin 3 hatte keine Motivation, weil die gelernten Sachen zu leicht für sie waren. Es gibt Unterschiede im Niveau der Sprachkompetenz zwischen den

Lernenden und Differenzierung ist ein gutes Hilfsmittel dafür, dass die Arbeit im Klassenraum flüssig bleiben würde. Gruppenarbeiten wären für Teilnehmerin 3 nützlich gewesen, wie für allen Lernenden mit Autismus-Spektrum-Störungen, wie Wire (2005) betont.

5 SCHLUSSBETRACHTUNG

In dieser Untersuchung wurde geforscht, wie für Schwierigkeiten die neuropsychiatrischen Störungen auf das Deutschlernen verursachen können und wie man das Lernen der Personen mit neuropsychiatrischen Störungen fördern kann. Nachdem ich die Resultate der Umfrage und der Interviews analysiert habe, kann ich feststellen, dass die neuropsychiatrischen Störungen viele Auswirkungen auf das Lernen und das alltägliche Leben haben können. Die allgemeinste Schwierigkeit trat bei der Wahrnehmung der Ganzheiten auf, was besonders das Universitätsstudium erschweren kann. Die Unterrichtsstile waren außerdem für die Personen mit neuropsychiatrischen Störungen unpassend. Zwei Teilnehmerinnen haben erzählt, dass alle Teilgebiete der Sprachkenntnis bei dem Unterricht nicht berücksichtigt wurden, was große Auswirkungen auf ihr weiteres Studium und ihr Alltagsleben gehabt hat.

Aufgrund der Erfahrungen der Teilnehmerinnen der Untersuchung können die Symptome von ADHS oder der Autismus-Spektrum-Störung zum Beispiel wegen einer psychischen Störung unberücksichtigt bleiben; das heißt, dass der Person wegen der psychischen Störung geholfen wird, aber es wird nicht erkannt, was die zugrundeliegende Ursache für alles ist (Berggren & Hämäläinen 2018, 22; Suomalainen Lääkäri-seura Duodecim 2023). Wenn man diagnostiziert worden ist, ist es leichter, eigene Begrenzungen zu erkennen und Hilfe (zum Beispiel Medikamente) zu bekommen. Es wäre sehr wünschenswert, dass man die Diagnose schon als Kind bekommt, damit keine Essstörungen oder psychischen Störungen entstehen. Als Erwachsene kann das Leben leicht zum Chaos werden; es können zum Beispiel psychische Probleme, Probleme mit Alkohol und Drogen, Gedächtnisstörungen (besonders bei dem Kurzzeitgedächtnis) und Schwierigkeiten bei der Haushaltsführung entstehen. Laut Michelsson et al (2001) können die Probleme, die neuropsychiatrische Störungen verursachen,

sich verstärken, wenn die soziale Umwelt des Kindes oder des Jugendlichen unangenehm ist. Außerdem haben die ungenügende Förderung, der mangelhafte Unterricht und die nicht erkannten Probleme bei einigen TeilnehmerInnen dorthin geführt, dass sie mit ihrem Deutschlernen oder -Studium aufgehört haben.

Viele der TeilnehmerInnen wurden erst im Erwachsenenalter diagnostiziert und ihre Familienmitglieder haben die gleichen Symptome, sind aber nicht diagnostiziert geworden. Wenn es in der Familie vorher keine neuropsychiatrischen Störungen gibt, können die Störungen bei den jüngeren Generationen verursachen, dass die älteren Familienmitglieder (zum Beispiel die Eltern und die Großeltern) die gleichen Symptome bei sich selbst erkennen (Juusola 2018, 135).

Eine medizinische Diagnose ist keine Voraussetzung für die Förderung in der finnischen Schule, aber die Begriffe helfen den Menschen, auf eine zuverlässige Weise zu diskutieren (Ahonen et al. 2019, 25). In den vergangenen Jahrzehnten hatte man keine Kenntnis über die neuropsychiatrischen Störungen und deswegen konnten sie natürlich nicht in den Schulen berücksichtigt werden. Falls die Lehrkraft ein komplettes Bild von den Schwierigkeiten der Lernenden hat, kann der Unterricht auch entwickelt werden. Ich habe dieses auch begriffen und ich wollte das Thema meiner Untersuchung mehr erforschen und fördern.

Verschiedene Lernschwierigkeiten haben sich bei den finnischen Kindern und Jugendlichen bemerkbar vermehrt, aber die Ressourcen für die Förderung des Lernens sind zu niedrig. Falls man ungenügende Förderung für das Lernen überhaupt bekommt, wird man wahrscheinlich keine zusätzlichen wahlfreien Sprachen lernen. Das Lernen und das Studium der wahlfreien Sprachen in Finnland (unter anderem Deutsch, Französisch, Russisch, Spanisch) geht schon seit langem zurück. Der Grund dafür ist zum Beispiel, dass die Lernenden und ihre Eltern usw. es nicht für nötig halten, andere Fremdsprachen als Englisch zu lernen und zu können.

Wie diese Untersuchung nachgewiesen hat, ist es sehr wichtig, diejenigen Personen, die Deutsch lernen oder studieren, zu fördern, besonders wenn diese Personen eine neuropsychiatrische Störung haben. Laut Berggren & Hämäläinen (2018, 148) haben viele Meta-Analysen nachgewiesen, dass die Förderung in der Schule das Lernen der Lernende mit ADHS viel geholfen hat. Die TeilnehmerInnen der Untersuchung haben deutlich erklärt, welche Umstände des Unterrichts besonders berücksichtigt werden sollten, wenn es um die Lernenden mit neuropsychiatrischen Störungen geht. Aufgrund der gegenwärtigen Information hätten viele dieser Probleme möglicherweise vermieden werden können.

Meine Verwandte, die auch eine nahe Freundin von mir ist, hat eine Autismus-Spektrum-Störung, genauer das Asperger-Syndrom. Sie hat einen großen Vorteil für ihr Deutschstudium gehabt, weil die Sprache ihr bei den Schwierigkeiten bei der sozialen Kommunikation geholfen hat. Das heißt, wenn sie Deutsch mit ihren deutschen Freunden spricht, klingt sie nicht so steif und förmlich, als wenn sie ihre Muttersprache spricht. Für Personen mit autistischem Verhalten kann es leichter sein, in einer Fremdsprache zu kommunizieren und Freundschaften zu schließen, was sie möglicherweise anspornen kann, andere Fremdsprachen als nur Englisch zu lernen oder zu studieren. Außerdem wurde sie mit Autismus schon als Kind diagnostiziert und deswegen hat sie immer genügend Förderung bekommen und hat zum Beispiel keine psychischen Störungen.

Als ich diese Untersuchung gemacht habe, schien mir dieses Thema für die Zukunft des Fremdsprachenlernens in Finnland wichtig zu sein. Wie ich vorher in diesem Kapitel erklärt habe, ist das Interesse an der deutschen Sprache zurückgegangen, und es sollte alles versucht werden, um die Motivation für das Deutschlernen zu vermehren. Außerdem möchte ich selbst Deutsch unterrichten, aber es ist unsicher, ob ich das genug machen kann. Wenn die Lehrkraft den Lernenden nicht erzählt, warum das Deutschlernen nützlich ist, können die Lernenden denken, dass die Lehrkraft uninteressiert ist und es sie nicht stören würde, wenn die Lernenden das Deutschlernen oder -studium abbrechen würden. Der Grund für das mangelhafte Interesse der Lehrkraft kann zum Beispiel sein, dass die Unterrichtsstunden der Lehrkraft auch ohne Deutsch genug sein können. Die Lehrkraft kann außerdem ermattet sein und deswegen kann das Interesse an der eigenen Arbeit abnehmen. Die Lernenden, besonders Kinder und Jugendliche, verstehen diese Sachen jedoch nicht und deswegen wäre es ideal, dass sie sich möglichst wenig auf den Unterricht auswirken würden. Der Unterricht der wahlfreien Sprachen muss außerdem besonders vielseitig sein, damit die Motivation der Lernenden erhalten bleibt, und deswegen kann die Arbeit der Lehrkraft immer anspruchsvoller werden.

Weil die Erblichkeit der neuropsychiatrischen Störungen in dieser Untersuchung zur Sprache gekommen ist, wäre es interessant, sie mehr und tiefer zu untersuchen. Sie kann ein neues Thema in der wissenschaftlichen Forschung sein und es wäre nützlich, mehr darüber zu lernen.

LITERATURVERZEICHNIS

ADHD-Aikuiset. 2023. Mikä on ADHD?. Online: <https://www.adhd-aikuiset.fi/mika-on-adhd/>. Zuletzt eingesehen am 3.4.2023

Ahonen, T., Aro, M., Aro, T., Lerkkanen, M-K., Siiskonen, T., Meronen, A. & Bast, T. 2019. Oppimisen vaikeudet. Jyväskylä: Niilo Mäki- Instituutti

Andersson, T. 2008. Aspergerin oireyhtymä ja samankaltaiset autistiset piirteistöt aikuisiässä-perustieto. Kotka: Autspect Koulutus Tmi

Aivoliitto. 2023. Kehityksellinen kielihäiriö. Online: <https://www.aivoliitto.fi/kehityksellinenkielihairio/>. Zuletzt eingesehen am 3.4.2023

Autismiliitto. 2023. Kehitykselliset neuropsykiatriset häiriöt. <https://autismiliitto.fi/autismi/erilaista-autismia/neuropsykiatriset-hairiot/>. Zuletzt eingesehen am 3.4.2023.

Autismiliitto. 2023. Asperger- osa autismikirjoa. <https://autismiliitto.fi/autismi/erilaista-autismia/asperger-osa-autismikirjoa/> Zuletzt eingesehen am 3.4.2023

Berggren, K. & Hämäläinen, J. 2018. ADHD-käsikirja. Jyväskylä: PS-Kustannus

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. 2021. Tourette-Syndrom (Ticstörung). Online: <https://www.kinderaerzte-im-netz.de/krankheiten/tourette-syndrom-ticstoerung/was-ist-ein-tourette-syndrom-ticstoerung/>. Zuletzt eingesehen am 3.4.2023

Biocodex Oy. Mikä on ADHD?. Online: <https://adhdutuksi.fi/mika-on-adhd/>. Zuletzt eingesehen am 3.4.2023

Bradley, M. 2019. Case Study: Second language acquisition with Asperger syndrome in a university setting. In Research in Pedagogy 2019, Vol. 9(2), 167 – 180

Caldwell-Harris, C., McGlowan, T., Garrity, M. & Shirui, C. 2023. Adults with Autism Discuss Their Experience of Foreign Language Learning: An Exploration of the “Different Strategies” Hypothesis. Zulezt eingesehen am 29.5.2023

Celia Oy. 2015. Lukivaikeuden ilmeneminen. Online: <https://www.lukihairio.fi/lukivaikeus/lukivaikeuden-ilmeneminen/>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Duden Online Wörterbuch. 2023. Online: <https://www.duden.de/>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Hirsjärvi, S. & Hurme, H. 2022. Tutkimushaastattelu: Teemahaastattelun teoria ja käytäntö. Helsinki: Gaudeamus

Hämäläinen, R. 2007. Erilaisen oppijan käsikirja. Helsinki: Erilaisten oppijoiden liitto

Ikonen, O. & Krogerus, A. 2009. Ainutkertainen oppija: Erilaisuuden ymmärtäminen ja kohtaaminen. Jyväskylä: PS-Kustannus

Juusola, M. 2018. Levottomat aivot: ADHD ja Asperger vahvuuksina. Helsinki: Kustannusosakeyhtiö Otava

Kaldonek-Crnjaković, A. 2018. The cognitive effects of ADHD on learning an additional language. Govor, Vol. 35, No.2. Zulezt eingesehen am 20.5.2023

Knorr, P. 2010. Schüler mit Asperger-Syndrom und High-Functioning-Autismus im integrativen Unterricht. VDS Tagung

Kustannus Oy Duodecim. 2023. ADHD (aktiivisuuden ja tarkkaavuuden häiriö). Online: <https://www.terveyskirjasto.fi/dlk00353>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Kustannus Oy Duodecim. 2021. Aspergerin oireyhtymä. Online: <https://www.terveyskirjasto.fi/ltt03946/aspergerin-oireyhtyma>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Kustannus Oy Duodecim. 2023. Autismikirjon häiriöt. Online: <https://www.terveyskirjasto.fi/dlk00355/autismikirjon-hairiot>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Kustannus Oy Duodecim. 2021. Tic-oireet, nykimishäiriöt ja Touretten oireyhtymä. Online: <https://www.terveyskirjasto.fi/dlk00524/tic-oireet-nykimishairiot-ja-touretten-oireyhtyma>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Liuyan, Z., Suhua, C., Zhao, L., Kunlin, Z., Yang, D., Ott, J. & Wang, J. 2011. ADHDgene: a genetic database for attention deficit hyperactivity disorder. In Nucleic Acids Research 2012,

Vol. 40, Database Issue. Online: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3245028/>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Lääkärilehti. 2020. Miksi ja miten autismin diagnostiset kriteerit muuttuvat?. Online: <https://www.laakarilehti.fi/tieteessa/katsausartikkeli/miksi-ja-miten-autismin-diagnostiset-kriteerit-muuttuvat/?public=7fcf41d96a001eee7da91094299e5b86>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Michelsson, K., Saresma, U., Valkama, K. & Virtanen, P. 2000. MBD ja ADHD: diagnosointi, kuntoutus ja sopeutuminen. Jyväskylä: PS-Kustannus

Ruhanen, P. & Saari, J. 2006. Asperger-oppilas opettajan näkökulmasta – haaste vai rikkaus?. Tampere: Tampereen yliopisto. Online: <https://trepo.tuni.fi/handle/10024/93509>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Saarinen, T., Kauppinen, M. & Kangasvieri, T. 2020. Kielikäsitykset ja oppimiskäsitykset koulutuspolitiikkaa linjaamassa. In Saarinen, T., Nuolijärvi, P., Pöyhönen, S., Kangasvieri, T., Sahlström, F. & Ahola, S. Kieli, koulutus, politiikka: monipaikkaisia käytänteitä ja tulkintoja. Tampere: Vastapaino

Suomalainen Lääkäriseura Duodecim. 2023. Autismikirjon häiriö. Online: <https://www.kaypahoito.fi/hoi50131>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

Vehkalahti, K. 2014. Kyselytutkimuksen mittarit ja menetelmät. Helsinki: Finn Lectura

Wire, V. 2005. Autistic spectrum disorders and learning foreign languages. In Support for Learning 20(3), 123 – 128

Ylioppilastutkintolautakunta. Erityisjärjestelyt. Online: <https://www.ylioppilastutkinto.fi/maaraykset/erityisjarjestelyt>. Zulezt eingesehen am 3.4.2023

ANHÄNGE

ANHANG 1: UMFRAGE

- 1) Was für eine Diagnose hast du bekommen?
 - Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
 - Autismus-Spektrum-Störung
 - Lernschwierigkeit
 - Andere Entwicklungsstörung
- 2) Wie hat die neuropsychiatrische Störung dein Leben beeinflusst, sowohl positiv als auch negativ?
 - Schlafstörungen
 - Essstörungen
 - Depression
 - Migräne
 - Verspätung der Entwicklung des Sprechens
 - Zu starke Beschäftigung mit Einzelheiten
 - Überempfindlichkeiten
 - Schwierigkeiten bei der Planung und Ausführung der eigenen Handlungen
 - Eine Fähigkeit, sich tief auf einigen Sachen zu konzentrieren und kleine Fehler schnell zu bemerken
 - Anders
- 3) Wenn du Schwierigkeiten im Lernen hast, auf welchen Teilgebieten sind sie aufgetreten?
 - Lesen und Leseverständnis
 - Textproduktion
 - Verständnis der Nuancen der Sprache
 - Förmliches Verständnis der Grammatikregeln
 - Hörverständnis
 - Zu starke Beschäftigung mit Einzelheiten
 - Anders
- 4) Wie alt warst du, als du deine Diagnose bekommen hast?

- 5) Welche Schwierigkeiten oder Symptome hat dich dazu gebracht, in die neurologische Untersuchung zu gehen?
- Unruhe
 - Langsamkeit bei der Anlage der Aufgaben
 - Unterleistung bei den Aufgaben
 - Ungewöhnlich schnelles Lernen
 - Schwierigkeiten bei den sozialen Beziehungen
 - Psychische Symptome
 - Anders
- 6) Auf welcher Stufe deines Studiums sind die Schwierigkeiten zuerst vorgekommen?
- 7) Studierst du Deutsch oder hast du Deutsch auf irgendeiner Stufe deiner Schullaufbahn studiert? Wenn ja, auf welcher Stufe?
- 8) Wenn du Schwierigkeiten beim Lernen des Deutschen hast oder gehabt hast, oder hast gehabt, in welchen Teilgebieten haben sie aufgetreten?
- Grammatik
 - Textproduktion
 - Mündliche Sprachkompetenz
 - Wortschatz
 - Leseverständnis
 - Hörverständnis
 - Unterrichtsstile
 - Das Fach war uninteressant
 - Gruppenarbeit
 - Adjektive
- 9) Wenn du Unterstützung für dein Lernen bekommen hast, wie wichtig war sie für dich?
- 10) Was für Unterstützung hast du bekommen?
- Eine individuelle Hilfe einer Lehrkraft
 - Die Ermutigung von Lehrkraft oder Eltern
 - Die Auszeichnung z.B. wegen einer guten Note
 - Der Förderunterricht
 - Die Anpassung der Lernstile

- Anders
- 11) Wer hat dir die meiste Unterstützung gegeben?
 - 12) Falls du keine Unterstützung bekommen hast, was war nach deiner Meinung der Grund dafür?
 - 13) Was für Unterstützung hättest du auf verschiedenen Stufen deines Studiums gebraucht?
 - 14) Was hat dir geholfen, in deinem Studium Fortschritte zu machen?
 - 15) Falls du aufgehört hast, Deutsch zu studieren, warum hast du diese Entscheidung getroffen?
 - Mangel an Motivation und/oder eine ungenügende Förderung
 - Zu anspruchsvolle Aufgaben oder Lehrkräfte
 - Zu hohe Vorauserwartungen, die sich nicht verwirklicht haben
 - Gleichzeitige Schwierigkeiten bei anderen Schulfächern
 - Mangel an Vermögen
 - Eine allgemeine Ansicht, dass das Deutschlernen nicht nötig oder „modern“ ist
 - Das Deutschlernen hat „natürlich“ beendet, mit anderen Worten ist das zum Beispiel nach der gymnasialen Oberstufe nicht weitergegangen